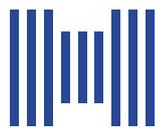


70 JAHRE



Baugenossenschaft

HEGAU eG[®]

mehr als gewohnt!





Zukunft braucht Herkunft.

Odo Marquard

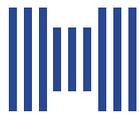
Diese Broschüre zum 70jährigen Jubiläum der traditionsreichen Baugenossenschaft HEGAU eG spannt einen Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft. Im ehrenvollen Gedenken an die Gründerväter und alle Wegbegleiter. Das im Jahr 2003 in der Singener Münchriedhalle gefeierte 50jährige Jubiläum findet hier seine Fortsetzung. Eine Retrospektive der letzten 20 Jahre.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre.





Kunstenthüllung im Jahr 2022
in den Praxedis-Gärten in Singen,
in Erinnerung an die Kunstausstellung
ARTE ROMEIAS (2017).



Inhalt

Vorwort des Vorstandes Axel Nieburg und Jörg Müller	Seite	7 – 9
Mitglieder	Seiten	10 – 13
Ziele + Strategien	Seiten	14 + 15
Historie	Seiten	16 + 17
Über uns	Seiten	20 + 21
Geschäftsberichte	Seiten	22 + 23
Projekte und Modernisierungen seit 2003	Seiten	24 + 25
Referenzen und Projekte	Seiten	28 – 77
Bewohnergärten und Balkone	Seiten	78 – 81
Mitgliederzeitungen „WIR Hegauer“	Seiten	84 – 87
Für Mitglieder	Seiten	88 – 99
Pressespiegel	Seiten	100 – 103
HEGAU Immobilien Service & Management GmbH	Seiten	104 – 107
Eplilog des Aufsichtsrates	Seiten	108 + 109



Liebe Mitglieder,
Geschäftspartner,
Kollegen und Freunde!



Axel Nieburg



Jörg Müller

Ein 70jähriges Jubiläum ist für ein Unternehmen ein besonderes Ereignis. Zu unserem 50jährigen Geschäftsjubiläum, vor 20 Jahren, hatten wir eine klare Vorstellung von unserer Zukunft: Jetzt sind wir 50, jetzt wollen wir auch 100 werden.

Für die Zukunft erwarteten wir damals schmale Bauprogramme aufgrund der negativen Bevölkerungsentwicklung, unser Mietwohnungsbestand ließ große Investitionen in dessen Modernisierung notwendig erscheinen, Energieeffizienz und CO₂-Einsparung rückten in den Vordergrund, die zunehmende Alterung der Bevölkerung forderte neue Wohnmodelle, das Internet war erst im Kommen, für die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien entstanden neue Betriebsführungskonzepte, im Neubau erschien der Passivhausstandard am Horizont.

Heute lässt sich bilanzieren, was von den damaligen Zukunftserwartungen Wirklichkeit geworden ist. Mit der HEGAU-Seniorenfamilie® im Emil-Sräga-Haus setzten wir ein Hausgemeinschaftskonzept als neues Wohn- und Lebensmodell für demente Senioren um. Wir investierten konsequent in unseren Mietwohnungsbestand durch energetische Modernisierung zur Energie- und CO₂-Einsparung und bezogen dabei auch die zunehmende Alterung der Bevölkerung durch den Abbau von Barrieren ein. Wir gründeten eine Tochtergesellschaft zur Umstellung unserer Wärmeversorgungsanlagen auf erneuerbare Energien mit der Einführung des Greentractings zur Lösung des Investor-/Nutzerdilemmas. Im Mietwohnungsneubau begannen wir mit der Durchführung von Architektenwettbewerben zur Erhöhung der Gestaltqualität unserer Wohnanlagen an Stelle der Schlichtarchitektur vergangener Jahre – auch weil wir wussten, dass die Architektur „etwas mit den Menschen macht“, die unsere Häuser bewohnen. Der Passivhausstandard ist für uns im Neubau mittlerweile die Standardlösung geworden. Die Holzhybridbauweise für künftige Bauprojekte planen wir als schlüssige Weiterentwicklung ein. Zur Hebung von Baulandreserven setzten wir die ökonomisch und ökologisch sinnvolle Innenentwicklung ein. Bei der Entwicklung unseres Projektes Praxedis-Gärten in Singen veranstalteten wir in den rückzubauenden abzubrechenden Arbeiterhäusern in der Romeiasstraße als Zwischennutzung das Kunstfestival ARTE ROMEIAS mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit für das Unternehmen mit tausenden von Besuchern.



Axel Nieburg beim Baggerballett zum Abschluss der ARTE ROMEIAS (2018)

Zur Unterstützung bei der Finanzierung unserer Bauaktivitäten gaben wir HEGAU-Schatzbriefe® als Inhaberschuldverschreibungen aus, ganz im genossenschaftlichen Sinne - Selbsthilfe bei Wohnungsversorgung ergänzt um Selbsthilfe bei deren Finanzierung. Die gleichzeitige Mitgliederbindung nahmen wir gerne mit.

Das gilt auch für unsere Gästewohnungen und unsere Mitgliedschaft im bundesweiten Gästewohnungsring. Seit vielen Jahren bieten wir unseren Mitgliedern als Alleinstellungsmerkmal einen Zusatznutzen über das reine Mietwohnen hinaus an.

Das Internet war erst im Kommen – heute könnte sich niemand eine Welt ohne Internet vorstellen – und mit dem Internet ging der noch anhaltende Prozess der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft einher. Die praktische Anwendung von künstlicher Intelligenz ist heute ein aktuelles Thema – wird sie in 20 Jahren bereits „ein alter Hut“ sein?

Der Klimawandel als weltweites Überthema erfordert auf allen Kontinenten den Ausstieg aus der Nutzung von fossilen Energien. Der Weltwassertag der Vereinten Nationen thematisierte die weltweit drohende Wasserknappheit. Die Europäische Union reagierte auf den Klimawandel mit der Verkündung des Green Deal. Aktuell bereitet sie eine neue EU-Gebäuderichtlinie vor. Der Entwurf sieht für Bestandsgebäude bis 2033 als energetischen Mindeststandard die Energieklasse D vor. Durch die konsequente Modernisierung der vergangenen Jahre entsprechen bereits heute 92 % unserer Mietwohnungen dieser Vorgabe. Die Produktion von grünem Wasserstoff, der Ausbau von Fotovoltaik, Elektromobilität und Windenergie sind weitere vom Klimawandel bestimmte Themen. Deutschland bereitet eigene Projekte zur Erreichung der Klimaziele vor. Es wird darauf ankommen, die Anforderungen zur Begrenzung des Klimawandels und der Erderwärmung mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten in Einklang zu bringen – keine geringere Aufgabe als die Quadratur des Kreises.

Modernität und Innovationen bestimmen und bestimmen die Unternehmensgeschichte und Zukunft.

Axel Nieburg

Die Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine - Krieg ist in Europa wieder Mittel der Politik geworden – und die wirtschaftlich notwendige Fachkräftezuwanderung führen wieder zu einem großen Wohnungsbedarf. Hohe Baukosten und steigende Zinsen machen dem Mietwohnungsbau das Leben schwer.

Der Krieg in der Ukraine verdeutlicht gleichzeitig – wie unter einem Brennglas – die politische Weltlage mit dem Systemgegensatz zwischen den westlichen, liberalen Demokratien und den Autokratien Russlands und Chinas, das als erklärtes Ziel die politische und wirtschaftliche Dominanz und die globale Führungsrolle in einer neuen Weltordnung jenseits von Demokratie und Menschenrechten anstrebt.

Doch zurück zur HEGAU:

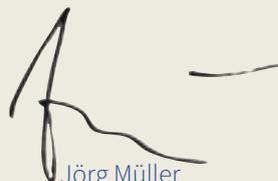
Während ihrer Unternehmensgeschichte zeichnete sich die HEGAU schon immer durch Offenheit für Innovationen wie zum Beispiel in den letzten 20 Jahren das Hausgemeinschaftskonzept für demente Senioren in der HEGAU-Seniorenfamilie®, die Einführung des Greentractings zur Ermöglichung des Einsatzes erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung, die Einführung von Architektenwettbewerben und nicht zuletzt durch das Kunstfestival ARTE ROMEIAS aus. Entsprechend dieser HEGAU-Tradition war der Aufsichtsrat immer aufgeschlossen für neue Ideen auch im Wissen darum, dass das Neue von heute der Standard von morgen ist.

Lassen Sie die HEGAU-Projekte der letzten 20 Jahre in dieser Broschüre an sich vorbeiziehen. Sie dienen der Mitgliederförderung im besten Sinne.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Axel Nieburg'.

Axel Nieburg
Geschäftsführender Vorstand
der Baugenossenschaft HEGAU eG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Jörg Müller'.

Jörg Müller
Nebenamtlicher Vorstand
der Baugenossenschaft HEGAU eG

4868 Mitglieder



Bewohnerfest in den Praxedis-Gärten, Singen (2022)



Aufsichtsrat und Vorstand gratulieren Axel Nieburg zum 20jährigen HEGAU-Jubiläum (v.l.n.r.) Jörg Müller, Bertram Greif, Axel Nieburg, Günter Hörenberg (2017)



HEGAU-Imker Michael Mader (rechts) erklärt Geschäftsführer Axel Nieburg die Honigproduktion der HEGAU-Bienen (2019)



(v.l.n.r.) Gemeinderätin Dr. Birgit Kloos, Bertram Greif, Geschäftsführer Axel Nieburg, Bürgermeisterin Ute Seifried, Gemeinderätin Angelika Berner-Assfalg, Besichtigung Praxedis-Gärten, Singen (2021)



Auszählung der HEGAU-Vertreterwahl (2020)



Ursula Kauffmann in ihrer neuen Küche (2022)



Bertram Greif, Aufsichtsratsvorsitzender (li.) und Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand (re.), gratulieren Willi Schirmeister zu 20 Jahren Aufsichtsrat (2022)



Die Vorstände des GäWoRings bei der Besichtigung der Baustelle „Überlinger Höfe“, Singen (2022)

Vielen Dank
für 70 Jahre,
liebe Mitglieder &
Mitarbeiter!





Ziele & Strategie

Das Unternehmenshandeln orientiert sich am Membership Value. Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem, Modernität und Innovationen bestimmen und bestimmen die Unternehmensgeschichte und –zukunft. Die Umsetzung von Trends in Gesellschaft, Baukultur und Technik leiten das Unternehmenshandeln. Ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis seines Wohnungsangebotes zeichnet das Unternehmen aus. Angebote in verschiedenen Preissegmenten sind Grundlage einer gemischten Mitgliedersozialstruktur. Die Anpassung des Wohnungsbestandes an die demografische Entwicklung in einer älter und vielfältiger werdenden Gesellschaft, die Steigerung von Energieeffizienz verbunden mit der Kohlendioxid-Minimierung im **Betrieb** der Häuser, der Einsatz von erneuerbaren Energien bei der Wärmeversorgung sowie der **Neubau im Passivhausstandard**, ergänzt durch das Bestreben nach Architekturqualität sind Zeichen der Zukunftsorientierung des Unternehmens. Die geplante Ausstattung **aller** HEGAU-Mehrfamilienhäuser mit Glasfasernetzen unterstreicht diese Ausrichtung. Im Sinne des Klimaschutzes wird die Kohlendioxid-Minimierung nicht nur im **Betrieb** der Häuser, sondern auch bei deren **Bau** durch Auswahl von Baustoffen mit geringer Kohlendioxid-Belastung im Herstellungsprozess an Bedeutung gewinnen. Die Holzhybridbauweise ist die schlüssige Weiterentwicklung. Wohnflächenoptimiertes Bauen sichert die Bezahlbarkeit des Wohnens. Die Innentwicklung eigener Bestandsgrundstücke schafft sowohl ökonomisch als auch ökologisch vorteilhaftes, zusätzliches Baurecht. Unterstützt werden die Aktivitäten des Unternehmens durch die Spareinrichtung light sowie die Tochtergesellschaft HEGAU Immobilien Service & Management GmbH. Mitgliederförderung, wie zum Beispiel den Gästewohnungsring, bieten wir unseren Mitgliedern als Zusatznutzen über das Wohnen hinaus an und festigen damit die Mitgliederbindung.



Historie



Emil Sräga, Gründervater der Baugenossenschaft HEGAU eG

Mit Pioniergeist und Courage wurde die Baugenossenschaft HEGAU eG im Jahr 1952 gegründet. Aufgrund der großen Wohnungsnot infolge des Zweiten Weltkrieges und der Vertreibung vieler Deutscher aus den Ostgebieten musste Wohnraum geschaffen werden.

Der in Nordböhmen geborene Emil Sräga (* 8. April 1907, † 18. November 2001) gilt als Gründervater der HEGAU. Man nannte ihn „Baumeister des sozialen Wohnungsbaus“ und das soziale Gewissen Singens. Nur wenige Menschen besaßen die Popularität und Tatkraft von Emil Sräga, dem zeitlebens das Wohl der Mitmenschen und ganz besonders das seiner heimatvertriebenen Schicksalsgefährten am Herzen lag. Zu seinen Ehren nannten wir das Gebäude der HEGAU-Seniorenfamilie® „EMIL-SRÄGA-HAUS“ .

Mit viel Schaffenskraft und Engagement prägten die Männer der ersten Stunde nicht nur die Baugenossenschaft sondern auch das Stadtbild Singens. Seitens der Stadt Singen erhielten die Pioniere jede mögliche Unterstützung. Reinhardt Ruhnke wirkte als Mitbegründer neben Emil Sräga jahrelang tatkräftig für die Ideale und Geschicke der Genossenschaft.

Mit Stolz und Traditionsbewusstsein halten wir das Andenken der Unternehmensväter in Ehren. Die Gründung Baden-Württembergs im Jahr 1952 gab den entscheidenden Impuls zum Handeln. Unter den Heimatvertriebenen war man sich einig, dass die Interessen der Flüchtlinge und Vertriebenen in größeren Gemeinschaften noch besser vertreten und koordiniert werden könnten. Deshalb fassten die Gründer die bereits regional tätigen Baugemeinschaften der Heimatvertriebenen zusammen und riefen die Baugenossenschaft HEGAU eG ins Leben.

Die Baugenossenschaft HEGAU eG ist heute die größte Baugenossenschaft und gehört zu den größten Baurägern in der Hegau-Bodenseeregion.



Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand
der Baugenossenschaft HEGAU seit 1997

Mit Weitsicht, Gespür für Innovationen und der notwendigen Bereitschaft für Neues realisiert die HEGAU Jahr für Jahr neue Projekte. Für viele Menschen entsteht aus dem einfachen „Dach über dem Kopf“ das neue Zuhause, getreu dem Leitsatz „mehr als gewohnt“. Dem Genossenschaftsgedanken treu bleibend, schafft sie bezahlbaren Wohnraum für jedermann. Gestern, heute und in Zukunft.

Heutzutage sind die Ideale und Werte von Genossenschaften aktueller denn je. In den letzten 20 Jahren, Anfang des zweiten Jahrtausends, begann die Baugenossenschaft HEGAU eG mit der Realisierung der zweiten Modernisierungsgeneration.

877 Wohnungen machte die HEGAU zukunftsfähig. Sie baute in den letzten 20 Jahren 346 Wohnungen, 7 Seniorenfamilien und 21 Ein- und Mehrfamilienhäuser. 4.868 Mitglieder erhielten bei einem Bilanzgewinn des Jahres 2021 von 1.539.942,84 Euro eine Ausschüttung von 4 % Dividende auf Geschäftsanteile.

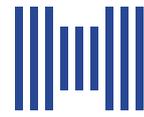
Axel Nieburg ist seit 1997 geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU. Er prägt den Erfolg der Genossenschaft seither entscheidend. Dazu gehören innovative und zukunftsweisende Konzepte, wie die Gründung der Tochtergesellschaft HEGAU Immobilien & Service Management GmbH® zur Umstellung der HEGAU-Heizanlagen von den fossilen Brennstoffen Gas und Öl auf Greentracting – der Wärmelieferung aus erneuerbaren Energien – unter anderem mit der ersten Holzhackschnitzelheizzentrale für Mehrfamilienhäuser im Landkreis Konstanz, das seniorengerechte Wohnkonzept für Demente in der HEGAU-Seniorenfamilie® im Emil-Srąga-Haus, die Etablierung von Architektenwettbewerben zur Erhöhung der Gestaltqualität der HEGAU-Wohnanlagen, die Erschließung sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoller, zusätzlicher Baurechte auf Bestandsgrundstücken durch Anbau, Aufstockung und Neubau in anspruchsvoller Architektur, die umfassende energetische und demografiegerechte Modernisierung des Mietwohnungsbestandes, die Einführung des Passivhausstandards beim Neubau der HEGAU-Wohnanlagen, die Zwischennutzung von Abbruchgebäuden für das Kunstfestival ARTE ROMELIAS, den Eintritt in den Gästewohnungsring und der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland und vieles mehr.



Vertreterversammlung im Juli 2022, Stadthalle Singen unter Pandemiebedingungen



Über uns



Baugenossenschaft
HEGAU eG®
mehr als gewohnt!



ORGANE DER GENOSSENSCHAFT

Aufsichtsrat

Greif, Bertram	Bankfachwirt, Singen, Vorsitzender
Kalb, Torsten	Fachbereichsleiter, Singen, stellvertretender Vorsitzender
Schirmeister, Willi	Stadtbaumeister, Sipplingen
Berchtold, Joachim	Drucktechniker, Rielasingen
Egger, Andreas	Kreisbrandmeister, Singen
Graf, Hubert	Steuerberater, Hilzingen

Vorstand

Nieburg, Axel	Geschäftsführer, Vorsitzender, Moos - hauptamtlich -
Müller, Jörg	Rechtsanwalt, Singen - nebenamtlich -

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Heinzle, Rudolf	Kaufmann, Singen
Wilhelm, Rudolf	Wohnungswirt, Singen

Prokura

Werner, Iris Christina	Architektin, Dipl.-Ing. (FH), Meersburg
------------------------	---

DATEN DER GENOSSENSCHAFT

Gründung:

14.12.1952

Eintragung im Genossenschaftsregister
beim Amtsgericht Freiburg - GnR 540025 -

02.04.1953

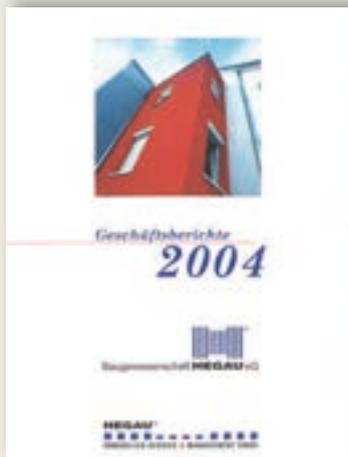
Hauptgeschäftsstelle:

Alpenstraße 17, 78224 Singen

Nebenstelle:

Kolpingstraße 42, 78333 Stockach

Zeitzeugen



Geschäftsberichte 2003 - 2021



HEGAU

Projekte & Baustellen

in den letzten zwei Jahrzehnten

seit 2003

NEUBAUTEN:

Allensbach, Silvaner Weg 1	6 Wohnungen
Allensbach, Silvaner Weg 3 + 5, 7 + 9	4 Häuser
Konstanz-Wollmatingen, Radolfzeller Straße 117 - 119 b	7 Reihenhäuser
Singen, Langenrain 1	1 Wohnung
Singen, Langenrain 24	1 Wohnungen
Singen, Max-Porzig-Straße 32, 34, 36	81 Wohnungen
Konstanz, Wollmatinger Straße 96 - 102	8 Wohnungen/Aufstockung
Singen-Beuren, Unter-Wiesen-Weg/Rebenstraße	6 Doppelhäuser
Stockach, Königsberger Straße 6	4 Reihenhäuser
Stockach, Kolpingstraße 42	1 Büro
Konstanz, Eichbühl, Helene und Maria-Schieß-Straße 31	11 Wohnungen
Singen, Am Lutherpark, Alpenstraße 17 + 17 a/Freiheitstraße 36	25 Wohnungen
Konstanz, Carré Coloré, Berliner-/Breslauer-/Riedstraße	16 Wohnungen/Aufstockung
Radolfzell, Weinburg, Gustav-Troll-Straße 12 - 16, Kapellenweg 35 - 37	50 Wohnungen
Singen, Worblinger Straße 51, 51 a - d	8 Wohnungen
Singen, Kreuzensteinstraße 9	20 Wohnungen
Ludwigshafen, Schloßleweg 3 + 3 a	4 Wohnungen/Aufstockung
Singen, HEGAU-Seniorenfamilie® im Emil-Sräga-Haus, Freiburger Straße 1 - 1 b	7 Seniorenfamilien
Stockach, Kolpingstraße 17	8 Wohnungen
Singen, Überlinger Straße 7 - 15	10 Wohnungen/Aufstockung
Singen, villa hohentwiel, Burgstraße 17 + 17 a	9 Wohnungen
Stockach, Jacques-Schiesser-Straße 2	8 Wohnungen
Stockach, Königsberger Straße 2	7 Wohnungen/Anbau/Aufstockung
Singen, Praxedis-Gärten, Romeiasstraße 5 - 11	73 Wohnungen
	▶ 346 Wohnungen
	▶ 7 Seniorenfamilien
	▶ 21 Häuser
	▶ 1 Büro

MODERNISIERUNG BESTANDSIMMOBILIEN

Singen, Schlesische Straße 4 - 10	32 Wohnungen
Singen, Schlesische Straße 1	6 Wohnungen
Singen, Bohlinger Straße 12/Kornblumenweg 22	20 Wohnungen
Singen, Pommersche Straße 16	8 Wohnungen
Singen, Langenrain 30 + 32	16 Wohnungen
Singen, Langenrain 28	9 Wohnungen
Gottmadingen, Königsberger Straße 2 + 4	12 Wohnungen
Gottmadingen, Königsberger Straße 6	6 Wohnungen
Konstanz, Wollmatinger Straße 96 + 98	12 Wohnungen
Konstanz, Wollmatinger Straße 100 + 102	12 Wohnungen
Singen, Berliner Straße 3 + 5	17 Wohnungen
Singen, Berliner Straße 7 + 9	18 Wohnungen
Singen, Peter-Thumb-Straße 6	8 Wohnungen
Singen, Peter-Thumb-Straße 12 + 14, Soziale Stadt	18 Wohnungen
Singen, Berliner Straße 13, Soziale Stadt	12 Wohnungen
Stockach, Hans-Jakob-Straße 6	6 Wohnungen
Stockach, Hans-Jakob-Straße 9	8 Wohnungen
Singen, Langenrain 1 + 3, Soziale Stadt	16 Wohnungen
Konstanz, Hardtstraße 28 - 36	40 Wohnungen
Konstanz, Berliner Straße 2 + 4, Soziale Stadt Berchen/Öhmdwiesen	16 Wohnungen
Konstanz, Riedstraße 5 + 7, Soziale Stadt Berchen/Öhmdwiesen	16 Wohnungen
Konstanz, Berliner Straße 6 + 8, Breslauer Straße 1 + 3, Soziale Stadt Berchen/Öhmdwiesen	32 Wohnungen
Stockach, Nellenburgstraße 5 + 7	16 Wohnungen
Ludwigshafen, Hegaustraße 2	6 Wohnungen
Ludwigshafen, Hegaustraße 4	6 Wohnungen
Ludwigshafen, Schlössleweg 3 + 3 a	13 Wohnungen
Konstanz, Karlsruher Straße 25 - 29, Soziale Stadt Berchen/Öhmdwiesen	30 Wohnungen
Stockach, Jacques-Schiesser-Straße 6	8 Wohnungen
Stockach, Jacques-Schiesser-Straße 8	8 Wohnungen
Singen, Konstanzer Straße 19 + 21	16 Wohnungen
Stockach, Am Bildstock 10 + 10 a	16 Wohnungen
Stockach, Am Bildstock 12 + 12 a	16 Wohnungen
Stockach, Am Bildstock 8 + 8 a	16 Wohnungen
Stockach, Am Bildstock 6 + 6 a	16 Wohnungen
Stockach, Zeppelinstraße 2 + 2 a	16 Wohnungen
Stockach, Zeppelinstraße 4 + 6	12 Wohnungen
Stockach, Pestalozziweg 9 + 11	12 Wohnungen
Stockach, Pestalozziweg 5 + 7	12 Wohnungen
Stockach, Hans-Thoma-Weg 2	8 Wohnungen
Stockach, Kolpingstraße 13 + 15	16 Wohnungen
Stockach, Kolpinstraße 9 + 11	16 Wohnungen
Stockach, Kolpingstraße 5 + 7	16 Wohnungen
Stockach, Kolpingstraße 42	6 Wohnungen
Singen, Überlinger Straße 7 - 15	200 Wohnungen
Stockach, Conradin-Kreutzer-Straße 2 + 4	12 Wohnungen
Stockach, Conradin-Kreutzer-Straße 6 + 8	12 Wohnungen
Stockach, Conradin-Kreutzer-Straße 10 + 12	12 Wohnungen
Stockach, Jacques-Schiesser-Straße 4	8 Wohnungen
Stockach, Königsberger Straße 2	12 Wohnungen

► **877 Wohnungen**



Blick vom Hohentwiel auf Singen







7 JAHRE





7 JAHRE



LEGENDE

Seite 28

- 1 Schlesische Straße 1, Singen
- 2 Pommersche Straße 16, Singen
- 3 Silvanerweg 3 - 9, Allensbach,
- 4 Schwarzwaldstraße 44/Kreuzensteinstraße 9, Singen
- 5 Schwarzwaldstraße 44/Kreuzensteinstraße 9, Singen
- 6 Zeppelinstraße 4 + 6, Stockach
- 7 HEGAU-Mitgliederzentrum, Alpenstraße 17, Singen
- 8 Schlössleweg 3 + 3 a, Ludwigshafen-Bodman
- 9 Schlössleweg 3 + 3 a, Ludwigshafen-Bodman
- 10 Worblinger Straße 51, Singen
- 11 Worblinger Straße 51, Singen
- 12 Schlössleweg 3 + 3 a, Ludwigshafen-Bodman
- 13 Modernisierung und Aufstockung, Überlinger Straße 7 - 15, Singen
- 14 Modernisierung und Aufstockung, Überlinger Straße 7 - 15, Singen
- 15 Modernisierung und Aufstockung, Überlinger Straße 7 - 15, Singen
- 16 K2, Königsbergerstraße 2, Stockach
- 17 K2, Königsbergerstraße 2, Stockach
- 18 K2, Königsbergerstraße 2, Stockach

Seite 29

- 19 Wollmatinger Straße 96 - 102, Konstanz
- 20 Rebenstraße 24/Unter-Wiesen-Weg 1 - 5 a, Singen
- 21 Carré Coloré, Berliner-/Breslauer-/Riedstraße, Konstanz
- 22 Carré Coloré, Berliner-/Breslauer-/Riedstraße, Konstanz
- 23 Kolpingstraße 5 + 7, Stockach
- 24 Am Bildstock 6 + 6 a, Stockach
- 25 Carré Coloré, Berliner-/Breslauer-/Riedstraße, Konstanz
- 26 Helene und Maria-Schieß-Straße 31, Konstanz
- 27 villa hohentwiel, Burgstraße 17, Singen
- 28 villa hohentwiel, Burgstraße 17, Singen
- 29 villa hohentwiel, Burgstraße 17, Singen
- 30 Praxedis-Gärten, Singen
- 31 Praxedis-Gärten, Singen
- 32 Praxedis-Gärten, Singen

Seite 30

- 33 Gästewohnung, Hegaustraße 4, Bodman-Ludwigshafen
- 34 K2, Königsberger Straße 2, Stockach
- 35 K2, Königsberger Straße 2, Stockach
- 36 HEGAU-Seniorenfamilie®, Emil-Sräga-Haus, Freiburger Str. 1 - 1 b, Singen
- 37 HEGAU-Seniorenfamilie®, Emil-Sräga-Haus, Freiburger Str. 1 - 1 b, Singen
- 38 HEGAU-Seniorenfamilie®, Emil-Sräga-Haus, Freiburger Str. 1 - 1 b, Singen
- 39 HEGAU-Seniorenfamilie®, Emil-Sräga-Haus, Freiburger Str. 1 - 1 b, Singen
- 40 Helene und Maria-Schieß-Straße 31, Konstanz
- 41 Weinburg, Gustav-Troll-Straße 12 - 16, Kapellenweg 35 - 37, Radolfzell
- 42 Weinburg, Gustav-Troll-Straße 12 - 16, Kapellenweg 35 - 37, Radolfzell
- 43 Weinburg, Gustav-Troll-Straße 12 - 16, Kapellenweg 35 - 37, Radolfzell
- 44 villa hohentwiel, Burgstraße 17, Singen
- 45 villa hohentwiel, Burgstraße 17, Singen
- 46 Penthaus, Überlinger Straße 7 - 15, Singen

SOZIALE STADT

LANGENRAIN, SINGEN

Das erreichte Ziel des Projektes war die bauliche und soziale Strukturverbesserung des Wohngebietes. Modernisierung, Abbruch, Neubau, Ergänzungsbauten, ein neues Wohnumfeld sowie soziale Begleitmaßnahmen veränderten den Charakter des Wohngebietes. 115 HEGAU-Wohnungen gehören zum Projektgebiet. Im Sinne des Projektzieles der sozialen Strukturverbesserung boten wir die Häuser Langenrain 22 und 24 zur Eigentumbildung an.

Die Grundrisse passten wir in der Modernisierung den Marktbedingungen an. Das neue Konzept für das Wohnumfeld sah unter anderem das Anlegen von Anwohnergärten unter hoher Akzeptanz der neuen Bewohner vor. Im Jahr 2006 war die Modernisierung im Projektgebiet „Soziale Stadt Langenrain“ beendet.

Das Investitionsvolumen betrug 4,1 Mio. €.



Langenrain 18-20



Das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ hat die Imageaufwertung bisher benachteiligter Stadtteile zum Ziel. Die HEGAU nahm am von der Zeitschrift „Stern“ und der Bau Sparkasse „Schwäbisch Hall“ ausgeschriebenen Wettbewerb „Mehr Farbe wagen“ teil. Die neue Farbgebung löste die zum Negativimage beitragende Schlichtarchitektur der 60er Jahre auf und führte zu einer identitätsstiftenden Um- und Aufwertung des Images.

Zur Realisierung des Farbkonzeptes setzten wir Kommunikation und PR-Aktivitäten gezielt ein. Wir erreichten damit die Befreiung von der Festlegung auf schlichte Farben im Bebauungsplan aus dem Jahr 1962, die dem Sanierungsziel entgegenwirkte.

Das Investitionsvolumen betrug 4,4 Mio. €.





Stockach, Bodensee



AM BILDSTOCK

STOCKACH

Das HEGAU-Wohngebiet „Am Bildstock“ in Stockach mit 187 Wohnungen modernisierten wir in drei Bauabschnitten.

Zur Steigerung der Mitgliederzufriedenheit und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der HEGAU-Wohnungen brachten wir die Bestandsmodernisierung intensiv voran. Die Häuser „Am Bildstock“ modernisierten wir durch zum Beispiel Vollwärmeschutz, Dachboden- und Kellerdeckendämmung, neue wärmeschutzverglaste Fenster, Balkonvergrößerungen, neue Bäder mit zusätzlichen Duschen, neue Wohnungseingangstüren, Fassadengestaltung, Fahrradhäuser.

Im Frühjahr 2011 stellten wir die Außenanlagen mit Bewohnergärten, einem seniorenfreundlichen, stufenlosen Rundweg durch das 24.000 Quadratmetergroße Areal sowie die Pflanzung von seltenen Streuobstbäumen fertig.

Für das gesamte HEGAU-Wohngebiet „Am Bildstock“ verlegten wir ein Nahwärmenetz zur Versorgung von 187 Wohnungen und starteten den Einbau der neuen Holzhackschnittelversorgungsanlage. Eine benachbarte Wohnungseigentümergeinschaft mit 37 Wohnungen entschied sich außerdem für den Anschluss an die neue Wärmeversorgung.

Das Investitionsvolumen betrug 7,7 Mio. €.



Heizhaus/Holzpellettheizanlage, Kolpingstraße 17



vorher

Am Bildstock, Stockach



nachher

Modellprojekt für demenzkranke Senioren

HEGAU-Seniorenfamilie® EMIL-SRÄGA-HAUS

FREIBURGER STRASSE 1, 1 a, 1 b, SINGEN





Wenn ich einmal alt bin,

werde ich Lila tragen und einen roten Hut!

Wenn ich einmal alt bin und nicht mehr alleine sein kann, muss ich nicht ins Altersheim. Dann werde ich in einem Zimmer mit Aussicht und bunter Eingangstür leben. Ich werde ein schönes Zuhause haben, in dem man sich um mich sorgt. Und jeden Tag in den Garten gehen.

Wenn ich einmal alt und pflegebedürftig bin, lebe ich wie in einer Familie. Dann wohne ich in der Seniorenfamilie. Ich werde Geselligkeit haben, und kochen, wenn ich Lust habe. Dann werde ich gemeinsam mit einer Hauswirtschafterin und den anderen neun Mitbewohnern unser Familienleben organisieren. Ich werde den Duft von Essen genießen und mich freuen, an dem großen Tisch in der Wohnküche Platz zu nehmen. Ich werde mir das selbstgekochte Essen schmecken lassen. Und wir werden miteinander Reden und Schweigen, Singen und Lachen. Ich werde Erinnerungen teilen und vieles vergessen haben.

Wenn ich einmal alt bin, bekomme ich Zuwendung und Nähe und werde nicht alleine sein. Ich werde auf orangenen Stühlen sitzen während ich Kuchen backe. Und ein Nickerchen auf dem Sofa halten. Alles ist mir vertraut und macht mir keine Angst.

Wenn ich einmal alt bin, werde ich mitten im Leben sein. Ich werde es gemütlich haben und geborgen sein. Ich muss nicht nach Plan leben, sondern so, wie es mir gefällt. Es wird Freiheiten und Freiräume geben. Meine Talente werden gefragt sein und gefördert.

Wenn ich einmal alt bin, wird mein Erwachen mit Freude gefüllt sein, weil ich meinen Platz in meiner Seniorenfamilie gefunden habe.

Birgit Tiefenbach
† 2015



HEGAU-Seniorenfamilie® EMIL-SRÄGA-HAUS

FREIBURGER STRASSE 1, 1 a, 1 b, SINGEN

Als Modellprojekt für demenzkranke Senioren haben wir die HEGAU-Seniorenfamilie® konzeptioniert. Sie ist die Weiterentwicklung des betreuten Wohnens und bietet unseren Mitgliedern, die auf Grund ihrer demenziellen Erkrankung ihren Haushalt nicht mehr selbstständig führen können, aber nicht in ein klassisches Pflegeheim umziehen wollen, ein neues Zuhause.

Die Senioren wohnen und leben in einer Wohngruppe unter ständiger Anwesenheit einer ihnen vertrauten Bezugsperson und organisieren ihren Alltag, fast wie in einer normalen Familie - der Seniorenfamilie selbst. Das Motto ist „so viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Hilfe, wie nötig“.

Wir realisierten das planerische Konzept des Gewinners des Architektenwettbewerbs, Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart. Die Eröffnung und Übergabe an den Betreiber, die AWO Alten- und Pflegehilfe gGmbH und ein Tag der offenen Türe fanden im März 2008 statt.

Der Standort der HEGAU-Seniorenfamilie® ist in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer betreuten Wohnanlage Freiburger Straße 3 - 9.

Das Investitionsvolumen lag bei ca. 6,5 Mio. €.

Architekt: Herrmann + Bosch Architekten, Stuttgart



Leben wie in einer großen Familie – das ist die HEGAU-Seniorenfamilie® im Emil-Sräga-Haus

Wie kann moderne Pflege gelingen und gleichzeitig Geborgenheit, Hilfe, Zusammenhalt, Sicherheit, Vertrauen und eine familiäre Atmosphäre geschaffen werden? Diese Frage wird in der Seniorenfamilie beantwortet. Hochwertige Ausstattung und ein innovatives Konzept bilden die Grundlage, dass der Mensch tatsächlich im Mittelpunkt stehen kann. Und das zeichnet die Seniorenfamilie aus.

In kleinen Gruppen leben 10 Senioren in einer Familie nach dem Konzept der Hausgemeinschaften zusammen. Dort wird gelebt, gepflegt, gekocht, gegessen, der Alltag gestaltet. Eigenes Können und Wollen kann und soll miteingebracht werden.

Das Haus besteht aus einem kleinen Treffpunkt und 2 Wohnhäusern, in denen in 7 Familien insgesamt 70 Einzelzimmer zur Verfügung stehen.

<https://seniorenfamilie.awo-konstanz.de>



Mehr als gewohnt!





SCHLÖSSLEWEG 3 + 3A

BODMAN-LUDWIGSHAFEN

Die Modernisierung der Häuser Schlössleweg 3 und 3a in Bodman-Ludwigshafen nutzten wir zur Erhöhung der Gestaltqualität der Wohnanlage. Durch den Wechsel der Dachform von einem Sattel- zu einem Flachdach löst sich die 60er-Jahre-Schlichtarchitektur auf.

Im neuen Dachgeschoss entstanden vier Wohnungen mit Panoramafenstern zur Seeseite.

Das Investitionsvolumen für Aufstockung und Modernisierung betrug 1,3 Mio €.

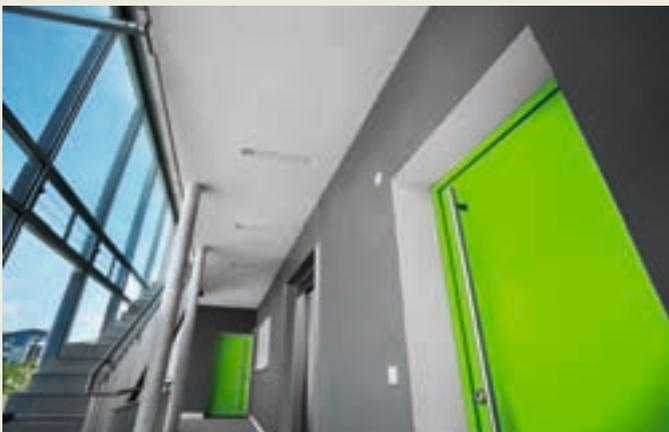
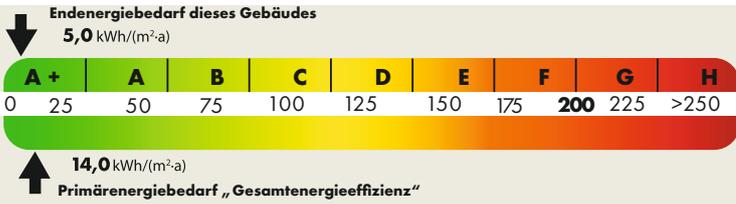
Architekt: Ingo Bucher-Beholz, Gaienhofen

Das Projekt wurde mit dem Deutschen Bauherrenpreis 2011 in der Kategorie „Modernisierung“ ausgezeichnet.



HELENE UND MARIA-SCHIESS-STRASSE 31

KONSTANZ-EICHBÜHL

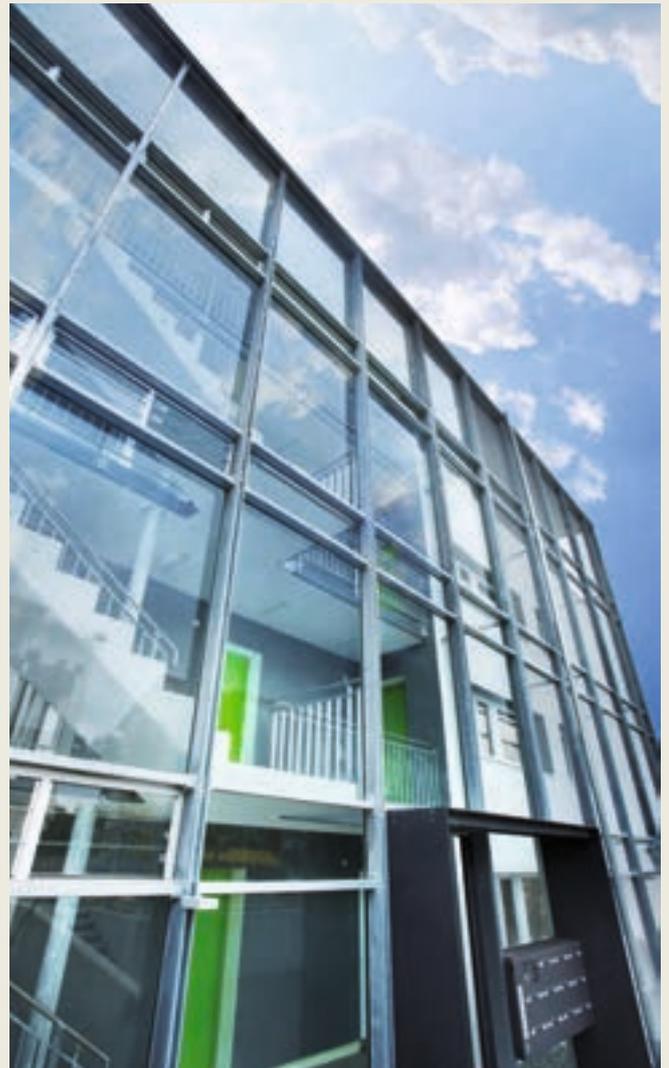


Das Projekt Helene und Maria-Schieß-Straße 31 ist das erste Mehrfamilienhaus im Passivhausstandard der Baugenossenschaft HEGAU eG. Der jährliche Heizwärmebedarf beträgt 15 kWh/qm/a. Der Restwärmebedarf wird durch eine Holzpelletheizung bereitgestellt. Die Wohnanlage ist deshalb auch ein Nullemissionshaus.

Der Gestaltungsentwurf für 11 Mietwohnungen im hochwertigen Segment ist das Ergebnis eines Architektenwettbewerbes. Die Wohnungen wurden im Sommer 2013 bezogen.

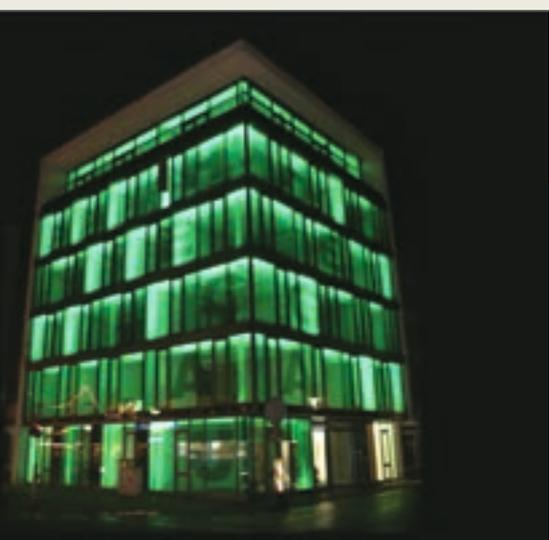
Das Investitionsvolumen betrug 3,8 Millionen €.

Architekt: Würkert & Partner, Lörrach



HEGAU-MITGLIEDERZENTRUM

ALPENSTRASSE 17



AM LUTHERPARK

Drei Funktionsbereiche: Wohnen, Büros, Gemeindearbeit

Ziel der Planung war es, die drei Funktionsbereiche des Projektes Wohnen, Büro- und Gemeindearbeit in einem städtebaulichen Gesamtensemble zusammenzuführen und den östlichen Abschluss der Kernstadt zu markieren. Transparenz und Offenheit sowie ein zeitgemäßes Erscheinungsbild sollten das Bauprojekt prägen.

Der Neubau umschließt einen schönen Innenhof mit altem Baumbestand und Blick auf die Lutherkirche. Eine Tiefgarage ermöglicht im Sinne der Innenentwicklung eine optimale Nutzung der zur Vergütung stehenden Grundstücksfläche. Die Gebäudetechnik zielt auf einen schonenden Umgang mit Primärenergie. Das Energiekonzept sieht auch eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung vor. Die Dachflächen sind extensiv begrünt.

Im Büroteil des Gesamtensembles richteten wir unser neues barrierefreies und seniorengerechtes Mitgliederzentrum ein. Wir eröffneten es im Februar 2009, nachdem die Kirchengemeinde bereits im Oktober 2008 eingezogen war.

Ab Januar 2009 starteten wir mit der Vermietung der 25 innenstadtnahen Wohnungen. Sie sind barrierefrei und seniorengerecht. Ein Laubengang als Stahlkonstruktion mit transparenten Elementen erschließt als Kommunikationsraum die Wohnungen.

Das Gesamtprojekt versorgen wir über eine klimaschonende Holzpellettheizanlage mit Wärme.

Das Investitionsvolumen betrug 9,2 Mio €.

Architekten:

Professor Norbert Moest und Susann Graf, Singen



AM LUTHERPARK

ALPENSTRASSE 17, 17A, FREIHEITSSTRASSE 36, SINGEN



SINGEN

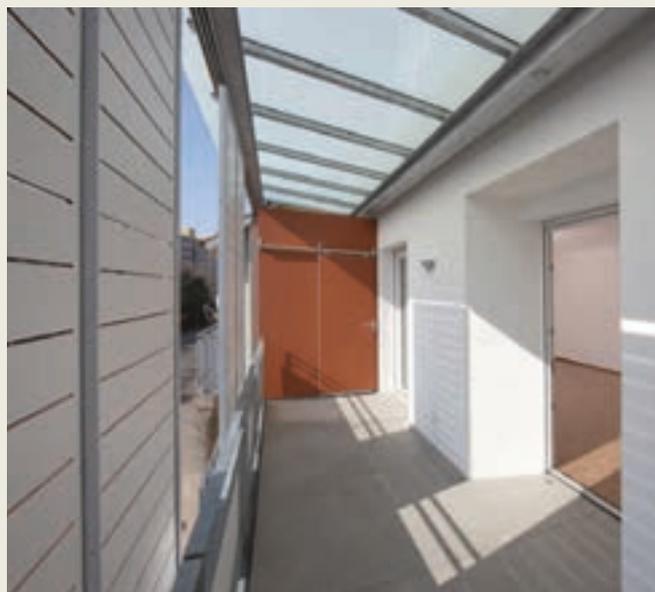
Die bis 2009 vom Team der Baugenossenschaft HEGAU eG eigen genutzten Büroräume in der Worblinger Str. 51 in Singen, bauten wir zu einem Mehrfamilienhaus mit zeitgemäßer Architektur um. Dadurch entstanden acht individuell geschnittene Maisonette-Mietwohnungen. Das „Haus im Haus“-Konzept ermöglicht das Wohnen wie im Reihenhaus. Jede Wohnung hat ihren eigenen Hauseingang.

Für die Wärmeversorgung bauten wir eine Holzpelletheizung ein, die auch die benachbarten HEGAU-Häuser Worblinger Str. 43 - 49 mit Wärme versorgt.

Das Investitionsvolumen betrug 1,4 Mio. €.

Architekt:
Fredy D'Aloisio, Konstanz

vorher



nachher





vorher



nachher

5 HÄUSER, 200 WOHNUNGEN

ÜBERLINGER STRASSE 7, 9, 11, 13, 15, SINGEN

Für die Modernisierung der fünf achtgeschossigen Punkthäuser mit 200 Mietwohnungen aus der Zeit des Neuen Bauens der 60er Jahre und die Aufstockung mit 10 Penthäusern veranstalteten wir einen Architektenwettbewerb in Form des Gutachterverfahrens. Zentrale Ziele des Projektes waren neben der Erhöhung der Gestaltqualität und der Wohnumfeldverbesserung auch die seniorengerechte Anpassung der Häuser durch barrierearme Verbesserung der Zugänglichkeit des Hauseinganges, des Aufzugs und der vergrößerten Balkone sowie komfortable benutzerfreundliche Bäder. Die energetische Gebäudeverbesserung ist seit Jahren HEGAU-Standard. Die Häuser werden bereits seit 2003 durch eine Holzhackschnitzelheizzentrale unserer Tochter, der HEGAU Immobilien Service & Management GmbH, über ein Nahwärmenetz mit Wärme versorgt. Wir erreichen in dieser Modernisierung den KfW 70 Standard. Die Häuser sind natürlich auch Mehrgenerationenhäuser. Gemeinsam mit dem Gewinner des Architektenwettbewerbs entwickelten wir das Projekt. Die Baugenehmigung wurde im November 2011 erteilt. Im Dezember 2011 begannen wir mit dem ersten Sägeschnitt zum Abbruch der Balkone des achtgeschossigen Hauses Überlinger Straße 15 mit der Umsetzung der Planung. Im Dezember 2015 stellten wir das Projekt mit dem Haus Überlinger Straße 7 fertig.

Das Bauvolumen betrug ca. 16 Mio. €.

Nachdem die Qualität des Projektes bereits im Vorjahr die Jury des von der Arbeitsgemeinschaft der Bausparkassen und der Landesregierung ausgelobten Wettbewerbs „Haus.Häuser.Quartiere // Wohnen nachhaltig gestalten“ überzeugte und es als eines der Preisträger als herausragend eingestuft wurde, erhielt das Projekt „5 Häuser, 200 Wohnungen...“ den auf Bundesebene vom Bundesverband Deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW), Bund Deutscher Architekten (BDA) und Deutscher Städtetag (DST) verliehenen Deutschen Bauherrenpreis „Hohe Qualität – Tragbare Kosten“ in der Kategorie Modernisierung - als einziges Projekt aus Baden-Württemberg.

Architekt: Herrmann + Bosch, Stuttgart



Mehrfach ausgezeichnetes HEGAU-Projekt. rechts die Bronzetafel des Deutschen Bauherrenpreises verliehen für das beispiellose Modernisierungskonzept.





Aufstockung/Penthäuser Überlinger Straße



Penthäuser Überlinger Straße



VORHER

ABBRUCH DER BALKONE



IM BAU

NACHHER



Seniorenfreundlich & barrierearm





**„Duschen oder Baden?!“,
das ist schon lange keine Frage mehr.**
Die Baugenossenschaft HEGAU eG investierte bei der Badmodernisierung in Duschbadewannen mit bodennahe TürEinstieg. Eine gelungene Kombination aus zeitgemäßem Design und Seniorenfreundlichkeit. Das steigert Komfort, Sicherheit und Wohnwert und steht für eine moderne und barrierearme Zukunft der Bewohner.
423 Duschbadewannen bauten wir bis heute bereits ein.



villa hohentwiel

BURGSTRASSE 17 + 17A, SINGEN

Beim Investorenwettbewerb der Stadt Singen für das Grundstück Burgstraße 17 + 17a, Singen, erhielt die HEGAU im Mai 2012 gegen Höchstgebot den Zuschlag zum Erwerb des Grundstücks, weil die Qualität des Entwurfes die Stadt Singen überzeugte. Die Wettbewerbsbedingungen der Stadt Singen legten den Passivhausstandard fest.

Es entstanden zwei durch eine Brücke verbundene Baukörper in Rechteck- und Dreieckform mit neun Mietwohnungen und einer Tiefgarage. Die Wohnungen vermieteten wir im Herbst 2017.

Das Investitionsvolumen betrug 3,8 Mio. €.

Architekt: Würkert & Partner, Lörrach



Umfangreiches Refurbishmentkonzept

Der nachträgliche Aufzugsanbau an die Laubengangerschließung ermöglichen auch barrierefrei erreichbare und seniorengerechte Bestandsmietwohnungen. Ergänzend schafften wir durch Anbau und Aufstockung sieben neue Mietwohnungen. Architekturqualität ersetzt die bisherige Schlichthausarchitektur. Hingucker sind die dreiseitig raumhoch verglasten Dachterrassen der Penthauswohnungen.

Die Bestandsmietwohnungen modernisierten wir umfassend im üblichen HEGAU-Standard. Sie erhielten erstmalig Balkone, die schwellenlos betreten werden können und Abstellräume. Die Bäder bauten wir vollständig neu aus und richteten sie mit der seniorengerechten Dusch-Badewanne mit

bodennahem Türeintritt ein. Die energetische Überarbeitung des Gebäudes gehört zum HEGAU-Standard. Wir erreichen für den kombinierten Alt-/Neubau den KfW 55 Standard. Für die Wärmeversorgung baute unsere Tochtergesellschaft, die HEGAU Immobilien Service & Management GmbH, eine Holzpelletanlage ein; die Eigenversorgung mit Alltagsstrom übernimmt eine Fotovoltaikanlage.

Das Investitionsvolumen betrug ca. 3,5 Mio. €.

Architekt: architekturlokal selbach | kneer & partner,
Ravensburg



vorher



nachher



36 Wohnungen

82 Räume

1 Garten

4 Wochen Kunst

4 Tage Öffentlichkeit

Die ARTE ROMEIAS - Kunstfestival meets Altbau – mit ihren tausenden Besuchern im Sommer 2017 in den Abbruchhäusern in der Romeiasstraße war ein Abenteuer.

70 Künstler füllten in 36 Wohnungen und dem großen Garten den angebotenen Freiraum mit Kunst und schafften ein Ambiente wie man es von Berlin kennt. Man muss dabei gewesen sein, um es nachempfinden zu können, denn das Beschreiben der Stimmung und der Atmosphäre in Worten ist kaum möglich. Die Zahl der Besucher des viertägigen Kunst- und Kulturfestivals wuchs täglich. Alle Schichten der Bevölkerung wollten das Festival sehen und erleben. Der Imagegewinn für die Genossenschaft war außergewöhnlich. Das Baggerballett (Seite 60) Ende Januar 2018 war der Schlusspunkt des herausragenden Projektes.







Impressionen aus der ARTE ROMEIAS



ARTE ROMEIAS

KUNSTFESTIVAL, JULI 2017

Das Baggerballett



Das Baggerballett



Kunsthüllung im Jahr 2022 in den Praxedis-Gärten zur Erinnerung an die „ARTE ROMEIAS“.

PRAXEDIS-GÄRTEN

ROMEIASSTRASSE 5, 7, 9, 11, SINGEN



Baugeschichte einmal anders...

von **Jeremias Heppeler**

Die Geschichte eines Hauses trägt unzählige Spuren und Verweise in sich. Zunächst sind da nur Pläne und Zeichnungen, die dann von Arbeitern und Spezialisten in der Realität verankert werden. Später dann kommen die Bewohner und aus dem bloßen Gebäude, diesem Gebilde aus Holz und Stein und Kunststoff, wird ein Zuhause, das ganze Leben beheimatet. Es gibt wohl nur wenige junge Gebäude in Singen, die in den vergangenen Jahren so prägnant Geschichte und Geschichten aufgewirbelt und geschrieben haben, wie die von der Baugenossenschaft HEGAU eG umgesetzten Praxedis-Gärten. Denn der hochmoderne Gebäudekomplex in der Singener Innenstadt entstand keinesfalls auf grünem Grund, sondern ersetzte in einem über Jahre dauernden Prozess die 1936 gebauten, blockartig aus der Zeit gefallenene Arbeiterwohnungen in der Romeiasstraße.

Und damit wären wir beim Kernthema dieses Textes: Unsere Erde rotierte im vergangenen Jahrhundert mit einer Geschwindigkeit, die uns Menschen auf allen Ebenen vor große Herausforderungen stellt. Nicht zuletzt das Wohnen ist in Zeiten von Energie- und Klimakrisen zu einem hochkomplexen Konstrukt gereift. Wir wollen, nein, müssen, nachhaltig bauen. Soziale und urbane Strukturen mitdenken. Die Praxedis-Gärten sind auch der Versuch, all diesen Faktoren gerecht zu werden und das Wohnen der Zukunft bereits in der Gegenwart zu verankern.

Als klar wurde, dass die ehemaligen Gebäude dem Neubau weichen mussten, stieß dies selbstverständlich nicht nur auf Gegenliebe. Die Arbeiterwohnungen, welche von der HEGAU bereits in den 90er Jahren übernommen wurden, waren zu diesem Zeitpunkt längst baufällig, die Bausubstanz so marode, dass selbst eine Vollrenovierung nicht in Frage kam.

Doch bevor es zum alternativlosen Abbruch kam, stand zunächst eine mittlerweile historische Idee: Das Festival ARTE ROMEAIS, welches das Gelände und die Wohnungen zu einem gigantischen Kunstort auf Zeit transformierte, wurde zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte und ließ die Singener Bevölkerung auf einer Art und Weise an einem Entstehungsprozess zwischen Ende und Anfang teilhaben, wie es zuvor nicht denkbar gewesen war. Kunst im Einklang mit dem Bauprozess!



Wie die Praxedis-Gärten modernes Mietwohnen in der Singener Altstadt ermöglichen

Insgesamt 73 Mietwohnungen sind in dem 100 Meter langen Neubau entstanden. Rund die Hälfte davon sind als Mikro- oder Kleinstwohnungen konzipiert, das bedeutet, die HEGAU optimierte konsequent die Wohnflächen, unter Beibehaltung der Zimmerzahl. Dieser Umstand macht die Wohnungen bezahlbarer und damit auch interessant für Alleinerziehende, Rentner, junge Paare und Alleinstehende. Ein entscheidendes Detail: Die Wohnungen der Praxedis-Gärten sind nicht exklusiv für Besserverdienende, viel eher setzt die Konzeption dem demografischen Wandel folgend auf eine vielschichtige Bewohnerstruktur. Soziales Wohnen bedeutet eben auch, dass verschiedene Gesellschaftsgruppen zusammenkommen und dass Wohnkonzeptionen gemeinschaftlich, sozial und auch emphatisch gedacht werden, anstatt den Fokus ausschließlich auf maximale Funktionalität und Wirtschaftlichkeit zu legen. In diesem Zusammenhang erscheint es unabdingbar, dass alle Wohnungen barrierefrei erreichbar sind. Die vergangenen Jahre haben unsere Gesellschaft mit großer Unsicherheit überzogen. Dinge, die über viele Jahre als sicher galten, sind in die Sphäre des Unsicheren abgerutscht. Pla-

nungssicherheit ist in vielen Bereichen kaum zu gewährleisten und nicht zuletzt für viele Menschen, die in Mietverhältnissen leben, ein ständiger Stressfaktor. Die Baugenossenschaft HEGAU bietet ihren Mitgliedern in den Praxedis-Gärten ein lebenslanges Wohnrecht, welches für die Bewohner eine langfristig planbare Zukunftssicherung bedeutet. Auch das ist Nachhaltigkeit.

Gutes Stichwort: Bereits in den vergangenen Jahrzehnten setzte die Baugenossenschaft auf nachhaltige Baukonzepte. Da machen die Praxedis-Gärten keine Ausnahme: Die HEGAU baute das gesamte Gebäude im Passivhaus-Standard, die Wärmeversorgung erfolgt mit dem heimischen Biobrennstoff Holz über eine Holzpellets-Anlage, womit die kommende CO₂-Steuer vermieden werden kann, die Stromversorgung übernimmt eine eigene Fotovoltaikanlage - in Kombination ergibt sich so ein Null-Emissionshaus. Zudem ermöglicht die innenstadtnahe Lage und die Anbindung an die Bahnhöfe den Bewohnern das Auto getrost einmal stehen zu lassen.

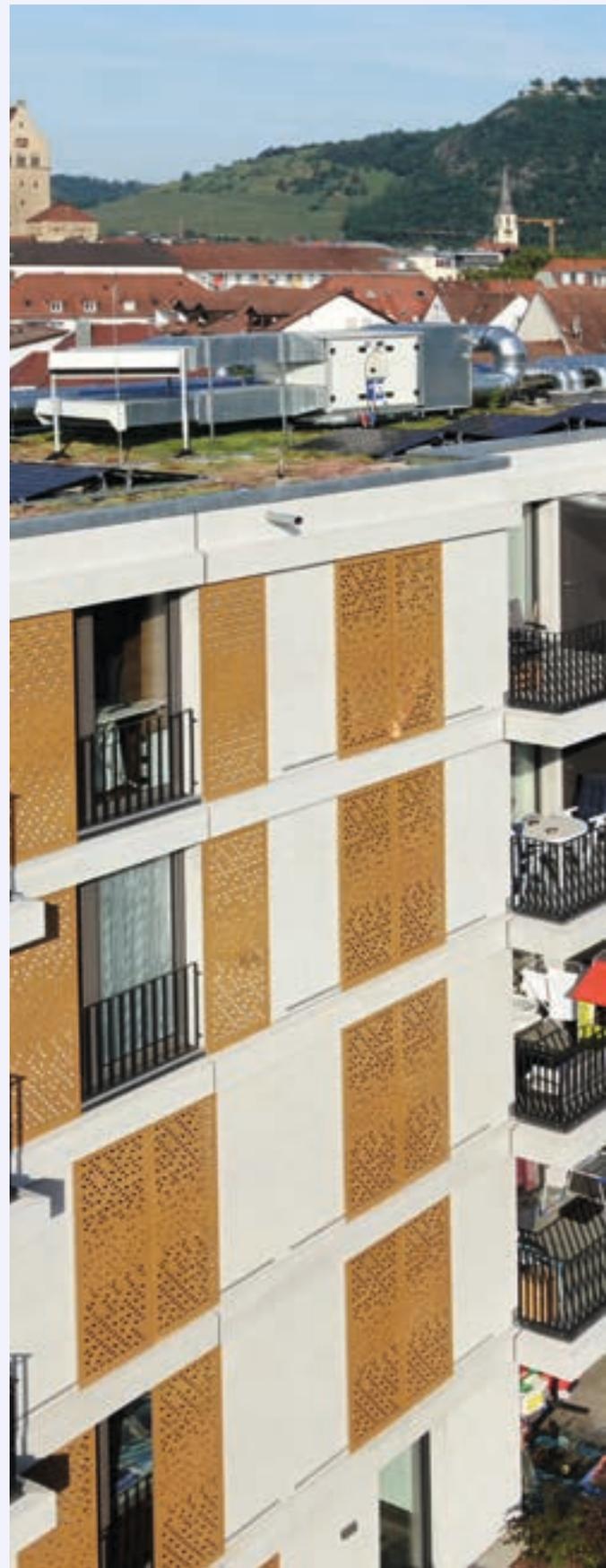
Baugeschichte einmal anders...

von Jeremias Heppeler

Um sich in seinem Zuhause wirklich wohl zu fühlen, braucht es auch das gewisse Etwas. Den Wohlfühlfaktor. Ganz ähnlich verhält es sich auch mit Blick auf das städteplanerische große Ganze. Das bedeutet: Ein Neubau wie die Praxedis-Gärten, die sich alleine aufgrund ihres Umfangs aktiv ins Stadtbild einfügen und für viele Menschen Wohnraum bieten, muss zwingend eine architektonische Qualität im Äußeren wie im Inneren präsentieren. Hierfür sorgte der Entwurf des Konstanzer Büros Lanz & Schwager, welches den von der HEGAU ausgerufenen Wettbewerb für sich entschied.

Die Praxedis-Gärten vereinen einige ungewöhnliche gestalterische Details. Angefangen bei den Grundrissen der Wohnungen, die sich allesamt als durchgesteckt präsentieren und Fensterfronten in den Nordosten und Südwesten besitzen, die qualitativ hochwertiges Wohnen garantieren. Auch die Fassaden offenbaren eine unaufdringliche Leichtigkeit, die sich in geometrischer Eleganz und geradliniger Klarheit der Oberfläche zeigt. Daran anknüpfend etablieren sich die Treppenhäuser als helle und einladende Lichtschächte, die durch elegant geschwungene Formgebung bestechen. Vollendet wird das Gesamtkonzept vom namenspendenden Außenbereich. Und der hat es in sich: Der als Reminiszenz an typisch badische Bauerngärten gestaltete Innenhof ist eine Oase, ein Rückzugsort für alle Mieter- und Mieterinnen. Grün belebt das städtische Umfeld - und es wird klar, dass der Garten im Projektnamen nicht von ungefähr kommt. Die Bewohner haben hier die Möglichkeit, eine Art privaten Park direkt vor der Haustüre zu besuchen, der zum Füße vertreten und Sonnenbaden einlädt. Gestalterisch passt sich die Gartenanlage perfekt an die optischen Merkmale der Wohnanlage an, es ergibt sich ein verzahntes Gesamtbild. Abgerundet wird die Geschichte der Praxedis-Gärten durch eine Installation des Konstanzer Künstlers Bert Binning, der bereits das Bagger-Ballett im Zuge der ARTE ROMEIAS inszenierte: Er setzte besondere Lamellen-Kästen an die abschließende Gartenmauer, die ihre Oberfläche praktisch im Vorbeiziehen verändern und den Blick auf verschiedene Werk aus dem ARTE ROMEIAS - Kosmos freigeben. Hier erleben zukünftige Gartenbesucher nicht nur ein besonderes, optisches Kunsterlebnis, sondern werden auch auf spielerische Art und Weise an die ungewöhnliche Geschichte des Gebäudes erinnert.

Wir danken Jeremias Heppeler für diese Worte, die sowohl die Idee als auch den Inhalt, das Wesen und den Charakter der Praxedis-Gärten perfekt beschreiben.



PRAXEDIS-GÄRTEN

ROMEIASSTRASSE 5, 7, 9, 11, SINGEN

Die „Praxedis-Gärten“ - der Name ist Programm



PRAXEDIS-GÄRTEN

ROMEIASSTRASSE 5, 7, 9, 11, SINGEN

Zahlen, Daten, Fakten

Eine gutachterliche Untersuchung der von der Georg Fischer AG & Co., Singen, in den 90er Jahren erworbenen Werkwohnungen aus dem Baujahr 1936 ergab, dass eine Modernisierung der Häuser zum einen aufgrund der maroden Bausubstanz unwirtschaftlich ist und zum anderen Barrierefreiheit, ausreichender Schallschutz und zeitgemäße Grundrisse durch Modernisierung nicht erreichbar sind. Es blieb deshalb nur die städtebauliche Reparatur.

Für die Wiederbebauung der stadtnahen Grundstücke mit bezahlbaren Mietwohnungen lobten wir einen Architektenwettbewerb im Gutachterverfahren aus. Ziel des Wettbewerbs war neben der gestalterischen Aufwertung, über Kleinstwohnungen mit einer Reduzierung der Wohnflächen unter Beibehaltung der Zimmerzahl bezahlbare Mietwohnungen zu ermöglichen. Der Entwurf sah 73 Mietwohnungen im Passivhausstandard in einem 100 Meter langen Gebäude mit Tiefgarage vor.

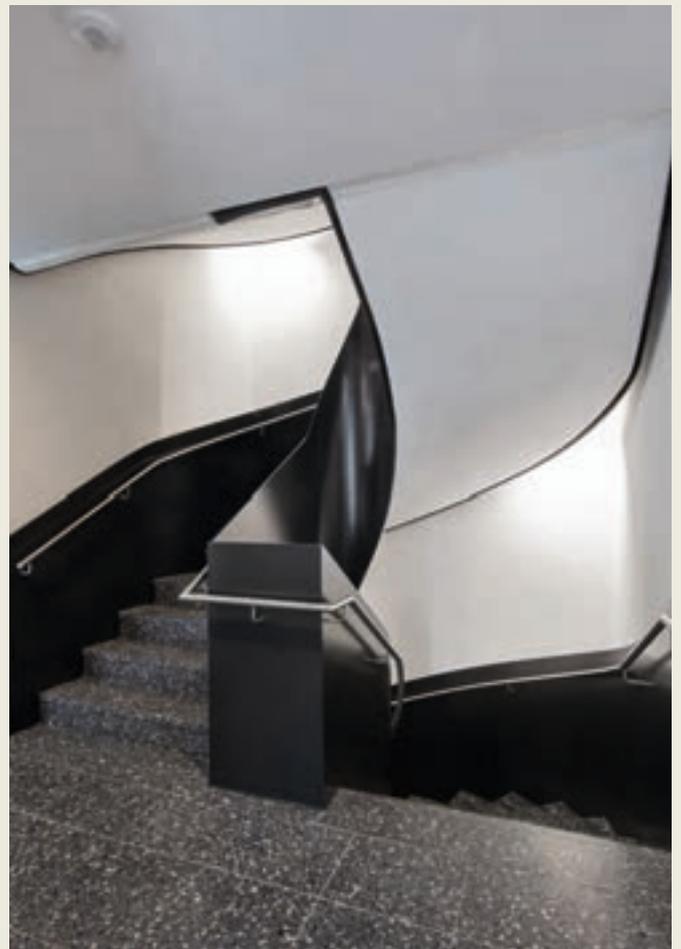
Das Projekt zeichnet sich durch Gestaltqualität, Energieeffizienz, Wohnflächenoptimierung und barrierefrei erreichbare Mietwohnungen aus.

Die Wärmeversorgung des Nullemissionshauses übernahm die HEGAU Immobilien Service & Management GmbH über eine Holzpelletanlage und stellt für die Stromversorgung Eigenstrom über eine Fotovoltaikanlage mit Batterietechnik zur Verfügung.

Wir stellten das Projekt im Oktober 2021 fertig.

Das Bauvolumen betrug ca. 18,5 Mio. €.

Wettbewerb: Lanz · Schwager, Architekten, Konstanz
Planung und Realisierung:
architekturlokal selbach | kneer & partner, Ravensburg







„Richtfest mal anders!“ Mit diesem einfachen Ausspruch wendete sich Axel Nieburg, Geschäftsführer der Baugenossenschaft HEGAU, Anfang des Jahres 2018 an das Kreativteam des ARTE ROMEIAS-Festivals – und sofort sprudelten die Ideen. Die ARTE ROMEIAS sorgte überregional für Aufsehen und schärfte innerhalb der Baugenossenschaft die Sinne für ein Anschlussprojekt. Passend zum Sommer war das Richtfest für das Projekt „Weinburg“ in Radolfzell geplant – und in Axel Nieburg begann es zu rattern. Was wäre wenn ... man die Baustelle zum Kunstraum machen würde?

Als nach dem Richtspruch am 20. Juli 2018 das Weinglas zu Boden geschmettert und damit das klassische Richtfest beendet und das Richtfest-Festival eröffnet war, hatte sich die Baustelle, die tags zuvor noch von Bauarbeitern besiedelt war, längst zu einem abgefahrenen Kunstkosmos transformiert. Das perfekte Bild hierfür lieferte die ganz spezielle „Richtkrone“, die an diesem Tag gesetzt oder vielmehr gehisst wurde. Das Künstlerduo bockemuehl & scheuren stellte sich einer ganz besonderen Aufgabe: Am Tag des Aufbaus durften sich die Beiden aus verschiedenen Baustellen-containern am Bauschutt bedienen – und kreierten aus diesen Abfallprodukten und unter gehörigem Zeitdruck einen Richtkranz, wie man ihn noch nicht zuvor gesehen hatte.

Die Bandbreite der ausgestellten Kunst erschien massiv und wickelte doch einen roten Faden auf: Die Projekte umspielten die Frage des Wohnens und der Zukunft.



WEINBURG

KAPELLENWEG 35,37/GUSTAV-TROLL-STRASSE 12, 14, 16, RADOLFZELL

Das Projekt umfasst 50 Mietwohnungen in drei Gebäuden mit zwischenliegender Tiefgarage. Nachdem für die höhere Architekturqualität des Gewinnerentwurfes eines Architektenwettbewerbs kein Baurecht zu erreichen war, setzten wir eine bereits bestehende Planung um. Die technischen Randbedingungen dieser Planung ließen den beabsichtigten Bau im Passivhausstandard nicht zu. Die Gebäude mussten wir daher im KfW 55 Standard errichten. Die Mietwohnungen zeichnen sich durch einen hohen Ausstattungsstandard aus.

Nach einem gut besuchten Besichtigungswochenende im Mai 2019 vermieteten wir zum Herbst des Berichtsjahres alle 50 Wohnungen.

Das Investitionsvolumen betrug ca. 13,0 Mio. €.

Architekt: Alfred Flaig (†), Radolfzell





ÜBERLINGER HÖFE

ÜBERLINGER STRASSE 7A, 9A, 11A, 13A, 15A, SINGEN

Begleitend zur Aufstockung und Modernisierung der Häuser Überlinger Straße 7-15, Singen, entwickelten wir die Idee, das HEGAU-Angebot an bezahlbaren Mietwohnungen durch eine vom Gesetzgeber bevorzugte Innenentwicklung nach BauGB zu erweitern. Können Grundstücke bei Neuerwerb im Regelfall nur gegen Höchstgebot gekauft werden, stehen sie bei dieser Innenentwicklung bereits zur Verfügung. Das bietet eine Grundlage für die Planung von bezahlbaren Mietwohnungen. Daneben ist die Innenentwicklung auch ökologisch vorteilhaft, weil kein neues Bauland auf der grünen Wiese erschlossen und verbraucht werden muss.

Die Planung des Projektes „Überlinger Höfe“ sieht 64 Mietwohnungen mit 54 Carports in fünf Gebäuden als Innenentwicklung nach BauGB auf unseren Bestandsgrundstücken Überlinger Straße 7a-15a in Singen vor.

Die Baugenehmigung für die innenentwicklungsbedingt im KfW-40 Standard vorgesehenen Gebäude erteilte die Stadt Singen zu Beginn des Jahres 2021. Architektonisch glichen wir die Gestaltung der Häuser an die Wettbewerbsarchitektur aus der Modernisierung unserer Punkthäuser Überlinger Straße 7 bis 15 an.

Zur Förderung der Bezahlbarkeit der neuen Mietwohnungen bauen wir auch hier nahezu die Hälfte der Wohnungen wohnflächenoptimiert, das heißt durch Reduzierung der Wohnfläche unter Beibehaltung der Zimmerzahl.

Die Wärmeversorgung übernimmt unsere Tochter, die HEGAU Immobilien Service & Management GmbH, durch Anschluss an das bestehende Nahwärmenetz der Holzhack-schnitzelheizzentrale in der Überlinger Straße.

Architekt: Herrmann + Bosch, Stuttgart



ALBERT-SCHWEITZER-QUARTETT

ALBERT-SCHWEITZER-STRASSE 2 + 4, STOCKACH

Auf zwei Grundstücken im Projekt „Albert-Schweitzer-Quartett“ in der Albert-Schweitzer-Straße 2+4 in Stockach planen wir ein Ensemble mit vier baugleichen Gebäuden im Passivhausstandard. Zwei Gebäude sollen nach Vorstellung der Stadt Stockach Sozialwohnungen sein. Es können 44 neue Mietwohnungen entstehen.

Für die Entwicklung der Gestaltungsidee für das neue Quartier veranstalteten wir einen Architektenwettbewerb. Die Aufgabenstellung für den Architektenwettbewerb formulierten wir in Abstimmung mit der Stadt Stockach und der Lörracher Stadtbau GmbH als Wettbewerbsorganisatorin und schrieben den Wettbewerb zum Ende des Geschäftsjahres aus.

Die Jury tagte am Jahresanfang 2023 mit folgendem Ergebnis:

Gewinnerentwurf
von Braun + Müller, Konstanz



SCHWARZWALD HÖFE

SCHAUINSLANDSTRASSE 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, SINGEN

In unserem Projekt „Schwarzwald Höfe“ auf den Grundstücken Schauinslandstraße 25-41 in Singen, planen wir über einen Architektenwettbewerb die städtebauliche Weiterentwicklung von drei Zeilenbauten in Schlichtarchitektur mit bisher 72 Mietwohnungen. Durch einen Anbau im **Passivhausstandard** und eine Aufstockung sowie durch die Modernisierung der Bestandswohnungen erreichen wir eine neue Gesamtwohnanlage mit mehr als 160 Mietwohnungen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen der Stadt

Singen steht dem Projekt positiv gegenüber. Aus Gründen der Rechtssicherheit und als Grundlage für den angedachten Architektenwettbewerb soll das Baurecht über einen Bebauungsplan im vereinfachten Verfahren eingeräumt werden. Aus Kapazitätsgründen übertrug die Stadt Singen die Entwicklung dieses Bebauungsplanes der HEGAU mit ihrem Dienstleister Lörracher Stadtbau GmbH. Der Bebauungsplan befindet sich in der Vorbereitung für die zweite Offenlage.

Lageplan



Grundstücksgesamtfläche: — Anbau: — Aufstockung: —



IF YOU CAN DREAM IT, YOU CAN DO IT.

Walt Disney

Bewohnergärten & Balkone

Was Bewohner alles aus ihren Gärten machen, ist sehenswert. Mit viel Mühe und Liebe zum Detail sind im Laufe der Zeit wahre Schmuckstücke entstanden. Da staunt so mancher, was für eine grüne Oase zwischen den Gebäuden erblüht. Die Gärten schaffen Lebendigkeit und Wohlbefinden und das fördert erfreulicherweise den nachbarschaftlichen Kontakt. Da wird über die Buchenhecke geschwätzt oder spontan zum Kaffee eingeladen.

Nicht umsonst heißt es „willst du ein Leben lang glücklich sein, lege einen Garten an“.

Die ersten Bewohnergärten legte die HEGAU schon Anfang der 2000er Jahre an..



Carré Coloré in Konstanz



Carré Coloré in Konstanz



Konstanzer Straße in Singen



Bildstockgebiet in Stockach



Bildstockgebiet in Stockach



Carré Coloré in Konstanz



Bildstockgebiet in Stockach



Die neuesten Bewohnergärten der Baugenossenschaft HEGAU eG findet man in den Praxedis-Gärten in der Romeiasstraße 5, 7, 9 und 11 in Singen.

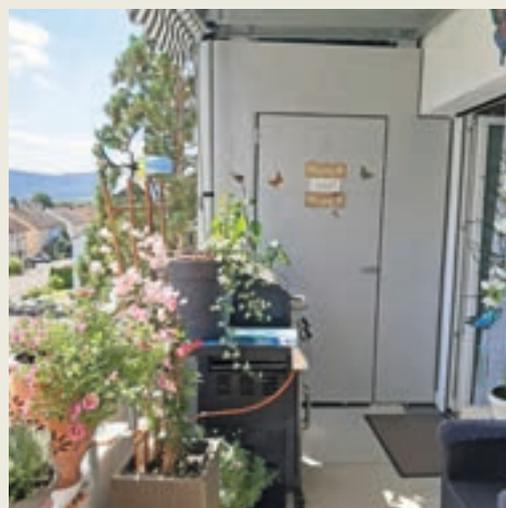
Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, ein Nullemissionshaus mit bezaubender, grüner Umgebung.

Dieser von einem Gartenarchitekten entworfene Garten zeigt, dass der Projektname auch Programm ist. Er ermöglicht in der Innenstadt Mietwohnen im Grünen.

Garten- und Balkonwettbewerb

Im Jahr 2020

So schön leben unsere Bewohner





Mehr als gewohnt!

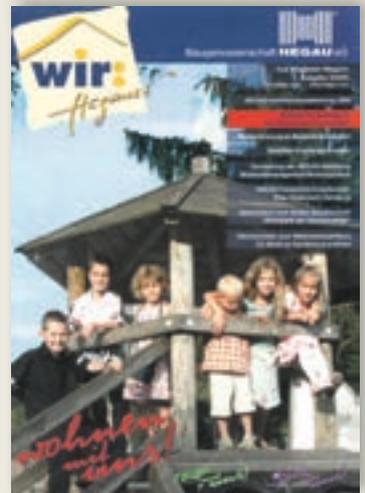
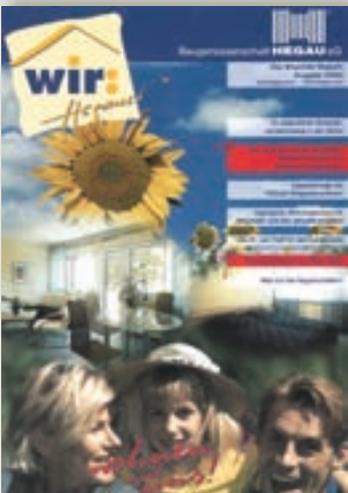
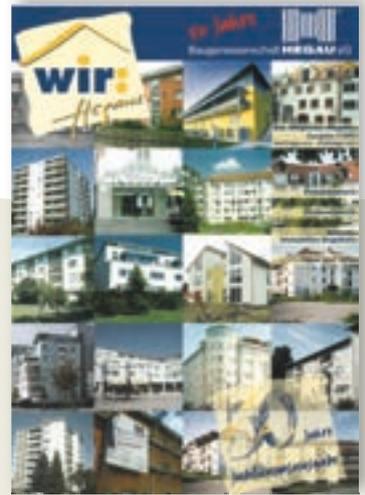


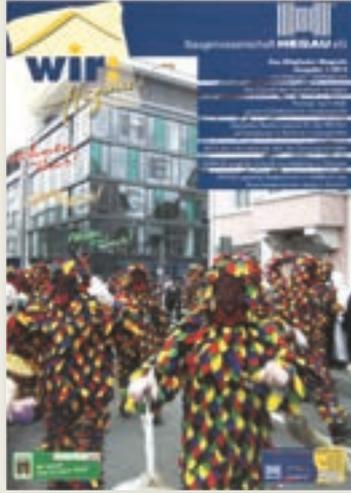
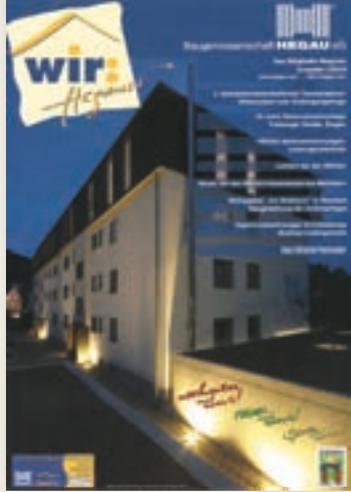
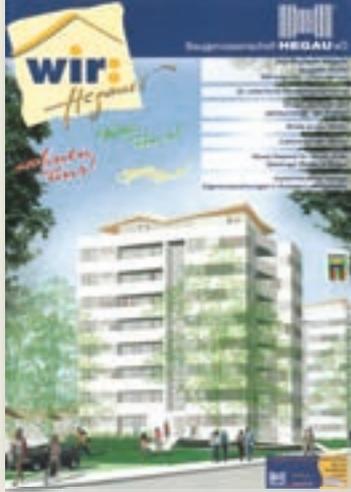
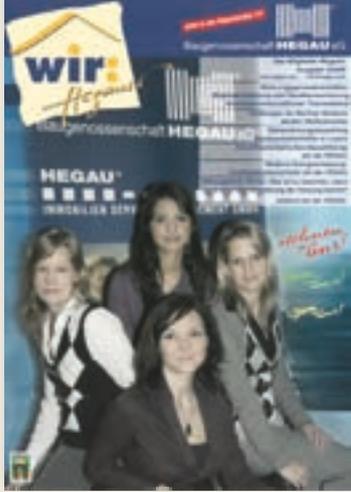
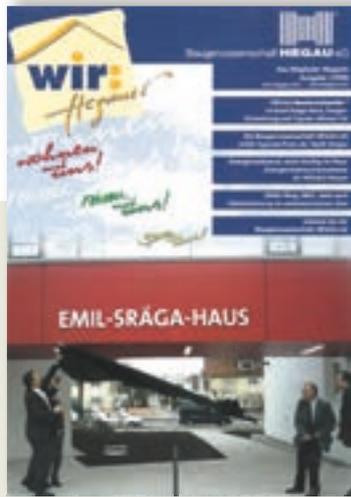
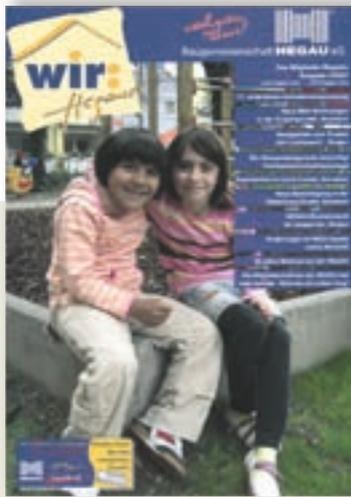


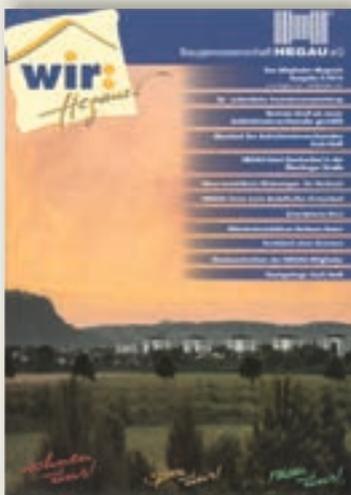
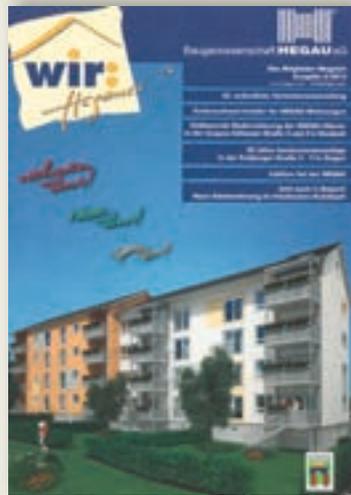
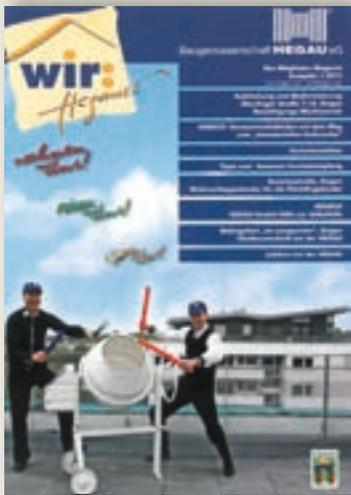
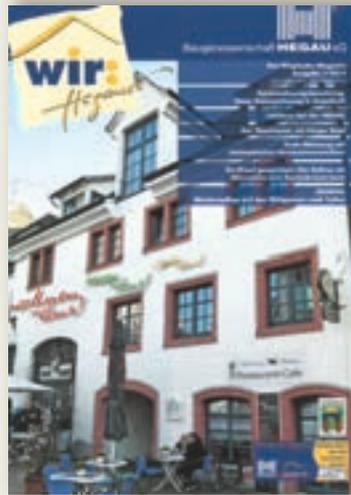
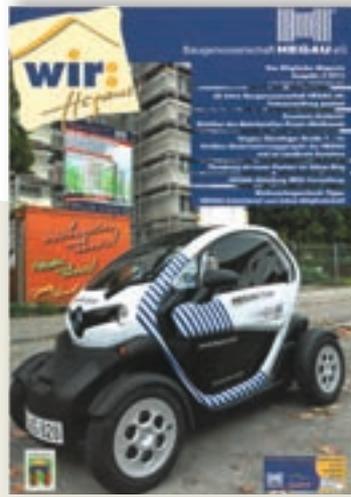
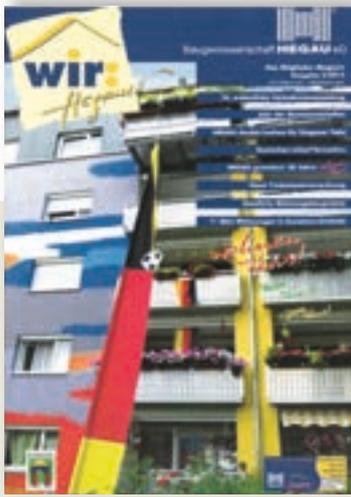
Mitgliederzeitungen

WIR Hegauer

2002 - 2022







WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018
10.000 €

**RECHENUNGSFÄHIGES
KUNST- & KOLLEKTIVKUNST
ARTS CENTER**

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 1, 2018
10.000 €

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 1, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 1, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

WIR Hegau | Regionalmagazin HESAU e.V. | www.wir-hegau.de

Das Wigholzer-Weggen
Auguste 2, 2018

WIR HEILIGENBERG | **WIR HEILIGENBERG** | **WIR HEILIGENBERG**

Für Mitglieder







DA
STAUNEN
DIE ANDEREN
SCHON MAL
BAU
KLÖTZE

Wir schaffen neuen, bezahlbaren Wohnraum
wohnungsbaugenossenschaften.de

BEIM
WOHNEN
WISSEN WIR,
WIE DER
HASE
LÄUFT

Wir gestalten die Zukunft
des Wohnens
wohnungsbaugenossenschaften.de

WIR
KÖNNEN
AUCH
LEBENS
LÄNGLICH

Wir bieten lebenslanges Wohnrecht
wohnungsbaugenossenschaften.de

IM
HEGAU
SIND WIR
DEIN
HEIM
VORTEIL

Bei uns lebt die Gemeinschaft
wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE MARKETINGINITIATIVE

DER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN DEUTSCHLAND e. V.

Mehr als 400 Wohnungsbaugenossenschaften, die zusammen mehr als 800.000 Wohnungen und 1 Million Mitglieder aus ganz Deutschland haben, sind Mitglied in der Marketinginitiative „Die Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland“. Dazu gehört auch die Baugenossenschaft HEGAU eG mit ihren fast 5.000 Mitgliedern. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Marke Wohnungsbaugenossenschaft zu stärken und das genossenschaftliche Wohnen bekannter zu machen. Genossenschaftliches Wohnen ist weit verbreitet: Sicher wie Eigentum und flexibel wie Miete. Wer in einer Genossenschaft wohnt, ist weit mehr als Mieter. Er oder sie zahlt ja auch keine Miete, sondern eine moderate Nutzungsgebühr für die Wohnung, die als Eigentum der Genossenschaft allen Anteilseignern gehört - also auch dem Mitglied.

Wohnungsbaugenossenschaften gibt es in Deutschland bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts, genossenschaftliches Wohnen gehört zu den fairsten und sichersten Wohnarten, die es gibt. Das Handeln der Genossenschaft kann jedes Mitglied gleichberechtigt mitbestimmen. Neben der demokratischen Organisationsform zeichnet nicht-gewinnorientiertes Wirtschaften die Form der Genossenschaft aus. Erwirtschaftete Überschüsse werden in die Erhaltung und Modernisierung der Bestände, in den Neubau und in den Ausbau der Service-Angebote investiert. Mitglieder wohnen bezahlbar und sicher – denn als Genossenschaftsmitglied ist man Miteigentümer und genießt lebenslanges Wohnrecht.

Diese und viele weitere Vorteile zeichnen genossenschaftliches Wohnen aus – es sind traditionelle Werte, die nichts von ihrer Aktualität verloren haben: Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit, Mitspracherecht und Mitbestimmung sind es wert, offensiv beworben zu werden. Dieses Ziel vor Augen und das Raiffeisensche Motto „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ im Hinterkopf haben sich im Jahr 2007 eine Vielzahl von Wohnungsbaugenossenschaften zusammengesetzt, um gemeinsames Marketing zu betreiben. Unter dem Siegel ihres Markenzeichens, des Bauklötzchen-Logos, treten sie überregional einheitlich auf – mit einer abgestimmten Werbestrategie, einem prägnanten Logo und in enger Absprache untereinander.

Damit unterstreicht die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V., als gemeinsamer Zusammenschluss, die gesellschaftliche Relevanz von Wohnungs(bau)genossenschaften. Nach innen wirkt sie für ihre Mitglieder als kommunikative Klammer, nach außen ist sie Ausdruck des Zusammengehörigkeitsgefühls. Und: Botschaften werden eher gehört, wenn man sie gemeinsam verbreitet.

BEI UNS IST
KLIMASCHUTZ
MEHR ALS NUR
FASSADE

Umweltfreundlich für die Zukunft des Wohnens
wohnungsbaugenossenschaften.de

DAS
MIT UNS
HÄLT
LÄNGER

Wir bieten lebenslanges Wohnrecht
wohnungsbaugenossenschaften.de

WIR
BAUEN
MIT
SOZIALER
VERANTWORTUNG

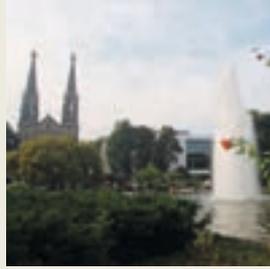
Neuer Wohnraum für die Zukunft des Wohnens
wohnungsbaugenossenschaften.de

GESELLSCHAFT
BRAUCHT
GENOSSENSCHAFT

Wir gestalten die Zukunft des Wohnens
wohnungsbaugenossenschaften.de



Arnsberg



Baden-Baden



Bad Karlshafen



Bad Säckingen



Bergen auf Rügen



Berlin



Bremen



Bruchsal



Dresden



Düsseldorf



Ennepetal



Erfurt



Flensburg



Freiburg



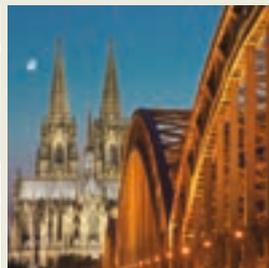
Hamburg



Heidelberg



Kiel



Köln



Leipzig



Luzern



Ravensburg



Singen/Konstanz/
Ludwigshafen / Radolfzell



Stuttgart



Villingen-
Schwenningen



Zürich

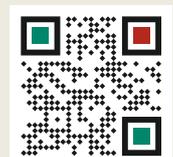
URLAUB FÜR MITGLIEDER

GÄSTEWOHNUNGSRING DER GENOSSENSCHAFTEN

Genossenschaftsmitglieder profitieren nicht nur in den eigenen vier Wänden von einem ganz besonderen Service. Auch auf Reisen können Mitglieder auf ein vielfältiges Angebot des Gästewohnungsringes zurückgreifen.

Urlaub am Meer, Kulturprogramm in deutschen Metropolen oder Naturerlebnis in den Bergen... Suchen Sie sich einfach die Gästewohnung aus, die Sie gern buchen möchten, und setzen Sie sich direkt mit dem Ansprechpartner der jeweiligen Genossenschaft in Verbindung.

Voraussetzung für die Nutzung der Gästewohnungen ist, dass Sie Mitglied einer Wohnungsgenossenschaft sind, die dem GäWoRing e.V. (Gästewohnungs-Tauschring) angehört. Die Mitgliedschaft wird überprüft. Eine Buchung für Dritte ist nicht möglich. Eine Wohnungsbuchung ist maximal ein Jahr im Voraus möglich.



Weitere Eindrücke oder direkt online buchen unter: www.gaeworing.de

2023

Events & Veranstaltungen



Bewohnerfest im Bildstock, Stockach



Bewohnerfest im Bildstock, Stockach



Blumenmarkt im Langenrain, Singen



HEGAU-Kochkurs



HEGAU-Azubis unterstützen die Singener Vesperkirche mit Kuchenspenden



Stadtlauf Radolfzell, HEGAU-Team



HEGAU-Imker Michael Mader (2 v. l.) beim Einzug der Bienenvölker in der Wollmatinger Straße, Konstanz



Events & Veranstaltungen



Vorstandskollege Jörg Müller (li.) und Aufsichtsratsvorsitzender Bertram Greif (re.) gratulieren Axel Nieburg zum 25jährigen Firmenjubiläum 2022



Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler (links), und Bertram Greif, Aufsichtsratsvorsitzender, beim Baggerbiss für die Überlinger Höfe



Andreas Jung, MdB, zu Besuch in der neuen Holzhackschnitzelheizanlage in der Überlinger Straße ,Singen



Ansprache beim Baggerbiss zum Projekt Überlinger Höfe, Singen

Der Kindermalwettbewerb 2021:



Specials für Mitglieder



Der HEGAU-Schatzbrief®

Attraktive Zinssätze für Mitglieder

Exklusiv für Mitglieder der Baugenossenschaft HEGAU eG und deren Angehörige gibt es beim HEGAU-Schatzbrief® attraktive Zinssätze, um aus Ihrem Ersparten mehr zu machen. Einen Vergleich mit anderen Geldinstituten brauchen wir nicht zu scheuen.

Bei der HEGAU können Mitglieder auch kleinere Geldbeträge günstig anlegen. Und auch für mittlere und große Anlagen gibt es Zinsangebote, die sich sehen lassen können.

Seit Beginn der Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen (HEGAU-Schatzbriefe®) im Dezember 2005 bis ins Jahr 2023 zeichneten Mitglieder 717 Schatzbriefe über insgesamt 11.891.300 €. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 41 Schatzbriefe mit einer Anlagensumme von 695.200 gezeichnet.





Die HEGAU-Enkelmitgliedschaft

Der 18. Geburtstag, die Kommunion oder der erfolgreiche Schulabschluss, man möchte dem Enkelkind etwas schenken, aber weiß nicht so recht was. Einen Schein in den Umschlag, der schnell auf den Kopf gehauen wird? Nein, es soll doch irgendwie noch persönlicher sein, etwas Besonderes.

Kein Problem, schenken Sie Ihrem Enkel eine Mitgliedschaft bei der HEGAU. Wir machen den Einstieg leicht und übernehmen für Ihr Enkelkind die Eintrittsgebühr in Höhe von 10 Euro und legen noch 40 Euro als Geschenk oben drauf. Den Rest - bei einem Geschäftsanteil wären das 120 Euro - übernehmen dann Oma und Opa. Sie können selbstverständlich auch mehrere Anteile zeichnen. Die Enkelmitgliedschaft wird jedoch nur einmalig mit 40 Euro bezuschusst.

Sind alle Formalitäten erledigt, erhalten Sie von der HEGAU eine schöne Geschenkkurkunde, die Sie dann Ihrem Enkel oder Ihrer Enkelin überreichen können.

Ein tolles Geschenk, finden Sie nicht auch? Denn irgendwann, wenn die Enkel flügge sind, kann die Enkelmitgliedschaft der Schlüssel zur ersten HEGAU-Wohnung sein. Ein erstes und sicheres Startguthaben ins Erwachsenenleben. Und nicht nur das, auf die Mitgliedsanteile wird jedes Jahr auch noch eine Dividende ausgeschüttet. Doch das ist aber noch nicht alles. Auch Ihre Enkel profitieren als Mitglieder natürlich von allen Vorteilen, die die HEGAU bietet. Günstig übernachten in Gästewohnungen der Genossenschaften in Deutschland und der Schweiz. Günstig umziehen mit dem HEGAU-Express, dem Mietanhänger für den Umzug oder Sparen mit den HEGAU-Schatzbriefen®. Das ist doch „echt cool“ !

Übrigens, seit Beginn der Einführung der HEGAU-Enkelmitgliedschaften im Jahr 2010 zeichneten die HEGAU-Mitglieder 145 Enkelmitgliedschaften.

Pressespiegel

Aktuelle Umstände gegen günstigen Mietwohnungsbau

Die Hegau-Baugenossenschaft hat im 2020 ein rekordhohes für geförderter, wie der Vorstandsvorsitzende Axel Nieburg, die dies ermöglichte, wie auch die Ausweitung der Dämmung zu einer von weiteren vier Prozent an die Mitglieder gestiegen. Eine Wohnfläche von 11,3 Millionen Euro (im Vergleich mit 10 Millionen Euro im Jahr davor) und ein Wert von fast 4,5 Millionen Euro (1,7 Millionen Euro) seien im letzten Jahr zuzurechnen. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr. Das sind 1,3 Millionen Euro, was sich auf 1,3 Millionen Euro im Jahr 2019 und 1,3 Millionen Euro im Jahr 2018 beläuft. Die Förderung ist ein gutes Zeichen für die Holzbranche.



Der Vorstandsvorsitzende der Baugenossenschaft Hegau eG (links) und Geschäftsführer der Hegau Immobilien AG (Mitte) und Axel Nieburg (rechts) bei der Übergabe der Fördermittel.

Die Preise für Holz und Holzwerkstoffe haben sich schon im 2021 um 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das ist ein Anzeichen dafür, dass die Holzbranche sich von den Auswirkungen der Pandemie erholen wird. Die Preise für Holz und Holzwerkstoffe haben sich schon im 2021 um 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das ist ein Anzeichen dafür, dass die Holzbranche sich von den Auswirkungen der Pandemie erholen wird.

erhalten. 1,5 eigene Nebenleistungen werden im nächsten Jahr um 10 Prozent steigen. Der Anteil von Holz am Bauwert liegt bei 10 Prozent. Die Baugenossenschaft hat 2021 insgesamt bei 11,3 Prozent Holz im Wert der Förderung. Holz war also im letzten Jahr ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

SINGEN

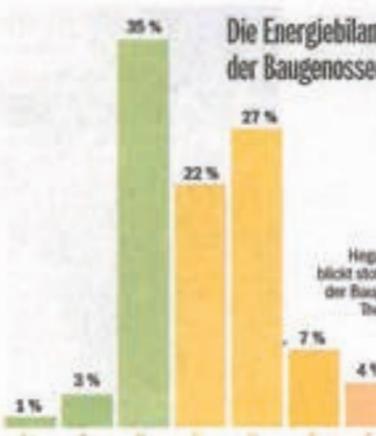
www.suedkurier.de/singen

Hegau-Chef hat Klimablick

- Genossenschaft investiert in Mietwohnungsbau
- Laufende Sanierungstätigkeit schmälert den Gewinn

VON MATTHIAS BIEHLER

Singen/Hegau – Singen wächst. In den vergangenen zehn Jahren ist die Einwohnerzahl um rund zehn Prozent angestiegen. Nahezu 50.000 Menschen leben in der Stadt und die Suche nach Mietwohnungen zu erschwinglichen Preisen gestaltet sich schwierig. Das weiß auch Axel Nieburg, Geschäftsführer der Baugenossenschaft Hegau. Das Unternehmen hat die Jahresbilanz vorgelegt. Die zeigt deutlich auf, wie sich das Unternehmen auf die Zukunft vorbereitet.



Mietwohnungen zu bezahlbaren Preisen in der Region zur Verfügung stellen zu können, ist das historische Ziel der 1952 gegründeten Genossenschaft. Dies will Nieburg auch heute erreichen. „Unsere Mieten liegen aktuell zwischen 3,85 und 8,96 Euro pro Quadratmeter monatlich“, erklärt er. Im Durchschnitt bei rund 6 Euro, was im Vergleich mit dem Markt erstaunlich sei. Der Blick auf das Onlineportal Immowelt zeige, dass Mietpreise unter zehn Euro pro Quadratmeter in der Region selten zu finden sind.

Verteilung des Gebäudebestandes auf die Energieklassen (in Prozent für das Jahr 2018)

Quelle: Baugenossenschaft Hegau eG, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



Modernes Bauen mit Fertigteilteilen ist das Ziel des Projekts Romastraße in Singen (Foto: Hegau eG)

chen in Anspruch nehmen zu müssen. Andererseits sei die Anpassung des Wohnungsbestandes an die demografische Entwicklung ein Zeichen der Zukunftsorientierung des Unternehmens. „Flächeneffizientes Bauen sichert die Bezahlbarkeit des Wohnens“, sagt Nieburg. Denn auch günstig geschnittene Kleinwohnungen können den Geldbeutel der Mieter schonen und der Trend zu einer wachsenden Zahl an Single-Haushalten sei absehbar.

Mehr Platz für kleine Wohnungen In Singen boomt die Bautätigkeit unübersehbar. Die Stadt Singen genehmigt in den letzten fünf Jahren 1000 neue Wohnprojekte. Mit dem Bau des Einkaufszentrums Ceno in der Sirene-

Sie setzen beim Heizen auf Holz

- Baugenossenschaft spürt Folgen von Förderstopp
- Energieeffiziente Häuser werden dadurch teurer
- Fertigstellung von Oberlinger Höfen verzögert sich

VON SUSANNE ZIMMERS-KÖNIG

Hegau. „Zunehmend spüren wir die Auswirkungen der Förderstopp für die Holzbranche. Durch den Rückgang der Förderung werden die Kosten für Holzwerkstoffe höher. Das verzögert die Fertigstellung der Oberlinger Höfe.“



Der Vorstandsvorsitzende der Baugenossenschaft Hegau eG (links) und Axel Nieburg (rechts) bei der Übergabe der Fördermittel.

Das Unternehmen

Die Baugenossenschaft Hegau eG wurde im Jahr 1952 gegründet und ist seit 2018 ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Hegau Immobilien AG. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

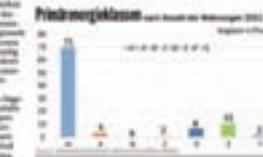
Die Holzbranche

Die Holzbranche ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Preise für Holz und Holzwerkstoffe haben sich schon im 2021 um 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das ist ein Anzeichen dafür, dass die Holzbranche sich von den Auswirkungen der Pandemie erholen wird.

Zukunftsfähig Heizen: Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg

Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.



Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

Die Baugenossenschaft Hegau eG ist seit 20 Jahren auf dem Holzweg. Die Förderung von Holz ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Die Baugenossenschaft hat im vergangenen Jahr etwa 1,7 Millionen Euro mehr für die Förderung von Holz als im Vorjahr.

Die Praxedisgärten nehmen Form an

73 Wohnungen der Baugenossenschaft Hegau im Bau / von Stefan Mohr

Seitdem Mitte Februar die Fertigflüssigdemerale der Spezialfirma aus Bayern eingetroffen sind, gehen die Bauarbeiten in der Remeissstraße zügig voran. Das WOCHENBLATT konnte sich mit dem geschäftsführenden Vorstand der Hegau, Axel Nieburg, vor Ort selbst ein Bild des Baufortschritts machen.



Die ersten Fertigbauteile werden montiert, um die Praxedisgärten auszubauen. Foto: BSG Baugenossenschaft Hegau

begleitet in Puchheim mit der Fertigstellung der Praxedisgärten, so Nieburg. Die Größe der Mietwohnungen der Hegau wird durch die Mietpreise im Vergleich mit anderen Wohnungen in der Region bestimmt, so Nieburg. Die Größe der Mietwohnungen der Hegau wird durch die Mietpreise im Vergleich mit anderen Wohnungen in der Region bestimmt, so Nieburg.

Laut Nieburg ist der Ausbau der 18-Parcels der Praxedisgärten wesentlich schneller als im Oktober abgeschlossen. Durch die Fertigflüssigdemerale der Spezialfirma aus Bayern eingetroffen sind, gehen die Bauarbeiten in der Remeissstraße zügig voran. Das WOCHENBLATT konnte sich mit dem geschäftsführenden Vorstand der Hegau, Axel Nieburg, vor Ort selbst ein Bild des Baufortschritts machen.

steht, an dem es sich ebenfalls anschließt. Die Wohnungen im Erdgeschoss verfügen über einen eigenen Garten. Zudem sind, so Nieburg, im gesamten Teil des Areals auch weitere Gärten für einen Teil der insgesamt 73 Wohnungen zur Verfügung. Auf die Größe der Bauteile wird in der Praxedisgärten 16 bis 10 Zentimeter erhöht. Auch das möblieren der Wohnungen ist eine gute Voraussetzung für eine Baufertigung möglich ist.



Auf der Baustelle der Praxedisgärten. In der Mitte der geschäftsführende Vorstand der Hegau Baugenossenschaft, Axel Nieburg, sowie Projektleiter Udo Thaler (links) und Architekt Kai Frenkel (rechts).

12.07.2019 15

bilanz im Blick



Das Zahlenwerk der Baugenossenschaft

Das Zahlenwerk der Baugenossenschaft... 1% 0%

BAUGENOSSENSCHAFT HEGAU eG

Gebaut auf Geschichte und Geschichten

Baugenossenschaft Hegau sieht weiter riesigen Bedarf an Wohnungen

SPD-Landtagsabgeordnete Hans-Peter Storz und Daniel Born, wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag, besuchen die Baugenossenschaft Hegau. Von Baugenossenschafts-Chef Axel Nieburg lassen sie sich erklären, wie die Genossenschaft arbeitet und welche Entwicklungen der Wohnungsmarkt derzeit mit sich bringt.

Hans-Peter Storz (links) und Daniel Born (rechts) zu Besuch beim Geschäftsführer der Baugenossenschaft Hegau, Axel Nieburg. | Bild: Susanne Oelmann-Röhre

Stadt Singen und Baugenossenschaft HEGAU schließen Rahmenvertrag

Unterzeichnung des Rahmenvertrags für die Schaffung neuer Wohnraum an der Schaumbühlstraße im Singener Brudershofgebiet, gab die Pressestelle der Stadt am Freitag bekannt.

Singen, Oberbürgermeister Bernd Häußer und Axel Nieburg, Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft HEGAU eG, unterzeichnen im Rathaus den verbindlichen Rahmenvertrag für die vorgesehene Schaffung neuen Wohnraums an der Schaumbühlstraße im Singener Brudershofgebiet, gab die Pressestelle der Stadt am Freitag bekannt.

Hegau setzt auf Innenentwicklung



Die Baugenossenschaft Hegau setzt bei Neubau-
projekten in Zukunft
verstärkt auf die
Optimierung eigener
Grundstücke.



Axel Nieburg, Vorstand der Baugenossenschaft beim Spatenstich für die Praxedisgärten.

warten lohne. Bis Jahresende sei das Untergeschoss fertiggestellt, ab 2020 beginne dann der Aufbau der Betonfertigteilelemente, die dem mit 100 Meter längsten Gebäude der Hegau eine besondere Architektur verleihen.

Zahlen aus der Bilanz

Bei einer Bilanzsumme von 93.668.000 Euro erwirtschaftete die Baugenossenschaft Hegau einen Jahresüberschuss von 1.860.000 Euro im Gegensatz zu 3.135.000 Euro (2017), was hauptsächlich an einem Mehraufwand für Instandhaltung liege, so Nieburg auf

BAUGENOSSENSCHAFT HEGAU eG



an Mohr
eine Frage der
Wohnungsbau
den unmöglich
Axel Nieburg.
Baugenossen-
senschaft bei einem Me-
inlässlich der
Bilanz von

Von Schlichtbauweise zu Architekturqualität



BAUGENOSSENSCHAFT HEGAU eG

Neubau mit 50 Mietwohnungen | Weinburg in Radolfzell

Richtfest als Kunstprojekt



VON JEREMIAS WEPPELER

Die Gebäude haben auch schon vor ihrer Fertigstellung so einiges erlebt. Als DAS RICHTFEST des Projekts Weinburg hat eine eigene, ja einzigartige Geschichte geschrieben. Anknüpfend an das Kunstprojekt ARTE ROMANIA in Singen wurde der Rohbau im Kapellenweg / in der Gustav-Treil-Straße zu einer nie da-gewesenen Festivallocation auf Zeit. DAS RICHTFEST verbindet Musik, Literatur, Filmemacher und Schauspieler zu einem ungewöhnlichen Gesamtprogramm unter dem Motto: „Der Rohbau wird zur Produktionsfläche der Stadterneuerung.“



Erinnerung an einmaliges Kunstprojekt



Eine besondere Installation an der Mauer der Praxedis-Gärten will das Projekt „Arte Romania“ im Blickfeld bewahren

VON CHRISTEL BOSSNER

Singen - Es war ein Kunstereignis in Singen, das Menschen aus der ganzen Region zusammenschickte: Mit dem Kunstprojekt „Arte Romania“ stellte die Baugenossenschaft Hegau 2017 vor Baubeginn des neuen Wohnprojekts in der Romaniestraße die Abrisshäuser und den Garten Künstlern kostenlos zur freien Gestaltung zur Verfügung. Das Angebot stieß auf große Resonanz. Die Kunst von damals ist inzwischen verschwunden. In Vergessenheit soll sie aber nicht geraten. Um den Mietern

die außergewöhnliche Geschichte der neu entstandenen Häuser und heutigen Praxedis-Gärten zu erzählen, lud die Hegau jetzt zu einem gemütlichen Beisammensitzen in die Gartenanlage hinter den Wohnhäusern ein.

Einen Einblick in die Vielfalt des künstlerischen Schaffens von damals vermittelt eine Bildschau in der Tiefgarage. Wie Geschäftsführer Axel Nieburg berichtet, sei nach der Unterbringung von Flüchtlingen als Zwischenlösung die Idee entstanden, in dem Anbau ein Kunst- und Kulturfestival zu veranstalten. Mit dem Projekt Arte Romania habe auch die Baugenossenschaft Hegau Neuland betreten, und das mit Erfolg. Das dokumentieren die Bilder, die auf eine Leinwand projiziert bei den anwesenden Mietern Statten hervorzuliefen. Das dreitägige Kunstfesti-

val stand 2017 unter dem Motto „Abbau meets Kunstfestival“. Interessierte Künstler jedes Alters drängten sich in den 36 Wohnungen der sieben Abrisshäuser, die Sitzgruppen im Garten waren stets besetzt.

Als Erinnerung an das Kunstprojekt zeigen drei Halbrunden an einer Mauer im Garten sechs Bilder, die Axel Nieburg jetzt als bleibendes Kunstwerk erhalten. Je nach Blickwinkel sieht der Betrachter eine der sechs Schöpfungen von damals, die hierfür reproduziert wurden. Nicht nur die anwesenden Mieter konnten in die Geschichte ihres Hauses reinschauen. Franka Carl wohnte als Kind in der Bahnhofstraße und kam oft zum Spielen in den damaligen Garten. „Die Bilder hier aufzuhängen, ist eine richtig tolle Idee, wenn man man wohnt hier“, sagte sie begeistert.

Bildtafel mit Kunstwerken des Projekts „Arte Romania“ erinnern in der Gartenanlage der Praxedis-Gärten an damals (v.l.): Die Mieter Valeria und Elena Miller, Franka Carl, Simona und Kader Diba und Axel Nieburg von der Baugenossenschaft Hegau. Bild: JEREMIAS WEPPELER

10 000 tierische Neu-Stockacher



Zwei Bienenvölker ziehen ins Wohngebiet „Im Bildstock“ ein. Die Baugenossenschaft Hegau setzt damit auf Nachhaltigkeit

VON MATTHIAS GÖRTERT

Stockach - Stockach bekommt auf einmal Schlag gleich 10.000 neue Einwohner. Zuggeben, die neuen Stockacher sind nicht menschlicher Natur. Sie sind Anhänger einer strengen Monarchie. Und sie tragen stets schwarz-gelb. Zwei neue Bienenvölker mit jeweils 5000 einzigen Tieren werden diesen Sommer das Wohngebiet „Im Bildstock“ mit ihrem Summen erfüllen. Zwischen dem Wohngebäude auf einer großen Wiese hat die Baugenossenschaft Hegau die nützlichen Insekten angesiedelt.

Bienenexperte Michael Mader von Stockacher Imkerverein wird sich um die Bienenvölker kümmern. Am Mittwoch haben die Bienen zum ersten Mal ihr neues Revier zwischen den Häusern der Kolpingstraße 11 und 15 erkundet. Laut Axel Nieburg, Geschäftsführer der Baugenossenschaft Hegau, habe man sich bewusst für die tierischen Neu-Stockacher entschieden. „Das sind wertvolle Nutztiere“, betont er. Im Zuge der Sanierungsarbeiten der rund 200 Wohnungen von 2010 habe die Hegau beschlossen, keine Zierblume mehr zu pflanzen. Stattdessen setzte die Genossenschaft auf heimische hochstammige Oberblume im 26.000 Quadratmeter großen Garten, in dem Blumenwiesen statt Rasen wachsen. „Der Tisch für die Bienen ist also reichhaltig gedeckert“, so Nieburg weiter.

Imker Michael Mader hat den Standort für die Bienenvölker extra mit Hegau-Mitarbeiterin Paulina Cepolina so gewählt, dass sich die Honiggadestienen, Fußgänger und spielende Kinder nicht in die Quere kommen. „Bienen und Blüten sind aufeinander angewiesen. Projekte wie dieses dienen dazu, gesunde und vitale Bienenvölker zu unterstützen“, sagt Imker Mader. Er rechnet damit, dass die beiden Völker bis zum Sommer auf das Zielniveau angewachsen können. Dann möchte Mader auch zum ersten Mal Honig ernten. Für die Bewohner im Bildstockgebiet war in diesem Sommer noch eine Überraschung: Die Baugenossenschaft plant für ein sonnigerliches Bienenjahr nach der Honigernte, wie Axel Nieburg verrät. Dort soll auch der erste Bildstock-Honig präsentiert werden.

Imker Michael Mader (rechts) zeigt Görtler Növenberg, Ralf Ritter und Paulina Cepolina (alle Baugenossenschaft Hegau) sowie Axel Nieburg, Geschäftsführer der Baugenossenschaft Hegau (von links) die beiden Bienenvölker. Bild: MATTHIAS GÖRTERT

Die Zukunft der Energiewelt ist dezentral, digital und grün.



HEGAU IMMOBILIEN Service & Management GmbH

Die HEGAU Immobilien Service & Management GmbH wurde am 28. April 2001 durch gemeinsamen Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU eG gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Singen erfolgte am 30. November 2001. Der Gesellschaftsvertrag sieht als Gegenstand des Unternehmens ein umfassendes Gebäudemanagement mit allen Dienstleistungen im Immobilienbereich – insbesondere die Wärmeversorgung von Immobilien - sowie alle Aufgaben in der Immobilienwirtschaft und des Städtebaus vor.

Folgerichtig übernahm die HEGAU Immobilien Service & Management GmbH zum 1. Januar 2002 den Betrieb aller Heizanlagen des Mutterunternehmens sowie die Wärmeversorgung aller Immobilien des Mutterunternehmens – der Baugenossenschaft HEGAU eG – mit dem Ziel, ihrer sukzessiven Modernisierung zur Anpassung an die neue Energiewelt. Die Wärmeversorgung erfolgt im Wege der Wärmelieferung aus erneuerbaren Energien, dem sogenannten Greentracting.

Seit Oktober 2004 führen wir den Hauswantservice für das Mutterunternehmen durch.

Seit 2005 bauen und betreiben wir Fotovoltaikanlagen. Zum Jahresende waren 26 Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtkollektorfläche von 2.995 qm und einer Leistung von 428 kWp in Betrieb. Die Leistung reicht aus, um ca. 145 Haushalte mit Strom zu versorgen. Die Erlöse aus Fotovoltaikanlagen betragen im Geschäftsjahr 2022 158 T€. Stand bei Aufnahme dieses Geschäftsfeldes die CO₂-Vermeidung und die Einspeisevergütung im Vordergrund, ist es heute die dezentrale CO₂-freie Eigenstromversorgung der HEGAU-Wohnanlagen. Zur Optimierung der Eigenstromversorgung bauten wir im Geschäftsjahr 2021 den ersten Batteriespeicher ein.

Wärmeversorgungsanlagen und Greentracting

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung im Sinne des Klimaschutzes haben wir 2003 mit der Umstellung von den ausländischen Brennstoffen Gas und Öl auf den heimischen Biobrennstoff Holz begonnen. Moderne Holzenergien verwenden Wald- und Sägereestholz, Sturm- und Käferholz auf der Grundlage des forstwirtschaftlichen Nachhaltigkeitsgrundsatzes, den Wäldern nie mehr Holz zu entnehmen, als nachwächst.

Der Biobrennstoff Holz ermöglicht - wie seine Wettbewerber Gas und Öl - einen wirtschaftlichen Betrieb der Wärmeversorgungsanlagen. Er kommt jedoch bei seiner Verbrennung - anders als seine Wettbewerber Gas und Öl - ohne zusätzliche Freisetzung des für den Klimawandel hauptverantwortlichen „Treibhausgases“ Kohlendioxid aus. Durch seine Herstellung aus Resthölzern „vor Ort“ hält der Brennstoff Holz die Wertschöpfung in der Region und stärkt dadurch die heimische Wirtschaft. Der Strom für die Wärmeversorgungsanlagen wird ausschließlich als grüner Strom bezogen.

Mittlerweile versorgen wir fast 3/4 des Wohnungsbestandes der Baugenossenschaft HEGAU eG im Rahmen des Greentractings mit 25 Holzheizanlagen, über den nachwachsenden heimischen Brennstoff Holz, mit Wärme. Drei weitere Pelletanlagen betreiben wir durch unser Mutterunternehmen direkt.



Heizhaus der Holzhackschnitzelheizanlage „Am Bildstock“, Stockach

EPILOG

DES AUFSICHTSRATES



Juli 2022, Stadthalle Singen, Vertreterversammlung



Bertram Greif

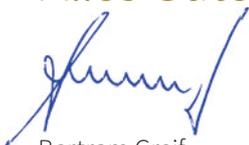
Liebe Leserinnen und Leser!

Auf den vorangegangenen Seiten haben Sie eine Entwicklung nachvollziehen können, die mich persönlich ein ums andere Mal staunen lässt. Vor 70 Jahren, in den schwierigen Zeiten des Wiederaufbaus nach dem zweiten Weltkrieg, schufen die Gründerväter der HEGAU Beachtliches. Vertrieben, geflohen, entwurzelt setzten sie auf das „Wir“. In der Rechtsform einer Genossenschaft half sich die HEGAU-Gemeinschaft im besten Sinne selbst. Menschenwürdige, solide und bezahlbare Wohnungen wurden den HEGAU-Mitgliedern so zur Heimat.

Ihre Dynamik und ihre Leidenschaft für ihre Mitglieder hat die Baugenossenschaft HEGAU nie verloren. Insbesondere in den vergangenen 20 Jahren bewies sie, wie vorausschauend und fortschrittlich sie auf die Anforderungen der Zeit reagiert. In der Energiewende ist die HEGAU führend, während andere erst damit beginnen. Ihre stete Offenheit für Neues beweist sie zum Beispiel mit dem Greentracting – der Wärmelieferung aus erneuerbaren Energien, durch das Wohnkonzept für Demente in der HEGAU-Seniorenfamilie® im Emil-Sräga-Haus und in Architektenwettbewerben. Die real gewordenen Ergebnisse dürfen wir ohne Übertreibung städtebauliche Leuchtturmprojekte nennen. Denken Sie nur an die mit Architekturpreisen bedachte Modernisierung unserer Achtgeschosser in der Überlinger Straße, die villa hohentwiel oder die Praxedis-Gärten. Apropos: Dort in der Romeiasstraße in Singen schließt sich für mich ein Kreis. Denn in den leerstehenden Arbeiterhäusern hatte die HEGAU vor Krieg und Not geflüchteten Menschen für einige Zeit eine Bleibe gegeben. Es war berührend mitzuerleben, wie solche Frauen, Männer und Kinder im Sommer 2017 das legendäre HEGAU-Kunstoffestival ARTE ROMEIAS mit ihren Werken, ihren Lebensgeschichten und ihren kulinarischen Schätzen bereicherten. Und wieder war da ein „Wir“, das so viel Kraft freisetzt.

Bleiben Sie mit mir gespannt darauf, wie die HEGAU die nächsten 30 Jahre und neue Herausforderungen meistert in einer Welt, die sich stark verändert. Ich habe große Zuversicht in unser gemeinsames „Wir“.

Alles Gute!



Bertram Greif

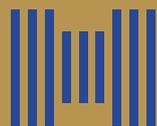
 Aufsichtsratsvorsitzender
der Baugenossenschaft HEGAU eG

Jörg Möller
Vorstand
der Baugenossenschaft HEGAU eG





Baugenossenschaft **HEGAU** eG



Baugenossenschaft

HEGAU eG®

mehr als gewohnt!

Baugenossenschaft HEGAU eG
Alpenstraße 17 | 78224 Singen
Tel. 07731 9324-0 | Fax 9324-11
info@hegau.com | www.hegau.com